

Zahl: BMI-ID1000/0004-II/BK/3.6/2009

# ORGANISIERTE SCHLEPPERKRIMINALITÄT Illegale Migration

ORGANISED THB CRIME  
Illegal migration

## JAHRESBERICHT 2008 Annual report 2008

Lageberichte  
Statistiken  
Operative Analysen

Wien, im Jänner 2009

# Inhaltsverzeichnis

|           |                                                                                                             | Seite   |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| <b>1.</b> | <b>Lagebericht 2008 – Executive Summary</b>                                                                 | 3-4     |
|           | Einleitung – Methodik – Erläuterungen                                                                       | 5-6     |
| <b>2.</b> | <b>Statistische Angaben - Bundesgebiet</b>                                                                  |         |
| 2.1       | Anzahl der Fälle – Anzahl der aufgegriffenen Personen                                                       | 7       |
| 2.2       | Entwicklung der Fälle und der Aufgriffe von Personen 1997 – 2008                                            | 8       |
| 2.3       | Funktion Eigenschaft der Personen und Entwicklung 2003 - 2008                                               | 9       |
| 2.3.1     | Monatliche Entwicklung ab Jänner 2007                                                                       | 10      |
| 2.3.2     | Grenzübertrittsländer, Transportmittel und Art der Grenzübertritte                                          | 11      |
| 2.3.3     | Aufgriffsörtlichkeiten und Art der Aufgriffe                                                                | 12      |
| 2.4       | Gegenüberstellung Asyl – Geschleppte                                                                        | 13      |
| <b>3.</b> | <b>Auswertungen Personen</b>                                                                                |         |
| 3.1       | <b>Schlepper</b> – Führende Nationalitäten, Geschlecht und Altersstruktur                                   | 14      |
| 3.1.1     | <b>Schlepper</b> – Führende Aufgriffsbezirke                                                                | 15      |
| 3.2       | <b>Geschleppte</b> – Führende Nationalitäten, Grenzübertrittsbundesländer                                   | 16      |
| 3.2.1     | <b>Geschleppte</b> – Grenzübertrittsländer, Transportmittel, Art der Grenzübertritte                        | 17      |
| 3.2.2     | Aufgriffsörtlichkeiten und Art der Aufgriffe                                                                | 18      |
| 3.2.3     | <b>Geschleppte</b> – Geschlecht, Altersstruktur und Gruppengröße                                            | 19      |
| 3.3       | <b>Rechtswidrig eingereiste aufhältige Personen</b> – Führende Nationen und Grenzübertrittsländer           | 20      |
| 3.3.1     | Grenzübertrittsbundesländer, Führende Aufgriffsbezirke                                                      | 21      |
| 3.3.2     | <b>Rechtswidrig eingereiste aufhältige Personen</b> – Geschlecht, Altersstruktur verwendete Transportmittel | 22      |
| <b>4.</b> | <b>Statistische Angaben – Bundesländer – Politische Bezirke</b>                                             |         |
| 4.1       | Aufgriffe je Bundesland                                                                                     | 23      |
| 4.2       | Auswertung Funktion / Eigenschaft nach Bezirken und Veränderungen zu 2007                                   | 24-26   |
| <b>5.</b> | <b>Auswertungen Nationalitäten</b>                                                                          |         |
| 5.1       | Funktion / Eigenschaft nach Nationalitäten und Veränderungen zu 2007                                        | 27-29   |
| <b>6.</b> | <b>Lageberichte Nationalitäten</b>                                                                          |         |
|           | Serbien und Kosovo                                                                                          | 30-32   |
|           | Mazedonien – Albanien – Bosnien und Montenegro                                                              | 33      |
|           | Russische Föderation                                                                                        | 34-35   |
|           | Georgien                                                                                                    | 36-37   |
|           | Moldau                                                                                                      | 38-39   |
|           | Türkei                                                                                                      | 40-41   |
|           | Irak                                                                                                        | 42-43   |
|           | Afghanistan                                                                                                 | 44-45   |
|           | Indien                                                                                                      | 46-47   |
|           | Afrika                                                                                                      | 48-53   |
|           | VR China                                                                                                    | 54-56   |
|           | Mongolei                                                                                                    | 57-58   |
| <b>7.</b> | <b>English Version</b>                                                                                      | 59 - 63 |

## Anmerkung:

Der Jahresbericht 2008 wurde mit Datenstand 05.01.2009 erstellt. Unterschiedliche Zahlen gegenüber Jahresbericht 2007 oder Monatsberichten 2008 erklären sich durch Nachmeldungen bzw. notwendigen Berichtigungen durch die Zentralstelle.

# 1. Lagebericht 2008

## Exekutive Summary:

Im Jahr 2008 kam es im Vergleich zu 2007 zu einer leichten Steigerung der Fälle um knapp 10% (von 9.709 auf 10.647)

Bei der Anzahl der aufgegriffenen Personen kam es zu einem marginalen Rückgang von ~ 0,5 % (von 15.085 auf 15.019).

Innerhalb der im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich hohen Gesamtzahl von aufgegriffenen Personen kam es jedoch zu signifikanten Verschiebungen.

Bei den Geschleppten ist ein Rückgang von 9.987 Personen 2007 auf 8.734 Geschleppte 2008 und bei den Schleppern eine annähernde Halbierung der Aufgriffe von 682 Personen 2007 auf 371 Schlepper 2008 zu verzeichnen.

Bei den rechtswidrig eingereist / aufhältigen Personen war eine Steigerung von 4.416 Personen 2007 auf 5.914 Personen 2008 festzustellen.

Diese Verschiebungen sind größtenteils eine direkte Auswirkung der Schengenerweiterung vom Dezember 2007, was den Wegfall von ca 1.260 km Schengenaußengrenze für Österreich bedeutete.

Um ins österreichische Bundesgebiet zu gelangen ist nunmehr eine unmittelbare Schlepperunterstützung nicht oder kaum mehr notwendig wodurch sich die Rückgänge bei den Schleppern bzw Geschleppten erklären.

Sobald die illegalen Migranten über die Schengenaußengrenze in den Schengenraum geschleppt wurden, reisen sie nun oftmals selbstständig bzw nur mehr logistisch (Besorgung von Tickets, etc) von den Schlepperorganisationen unterstützt in die jeweiligen Zielländer.

Der signifikante Anstieg bei den rechtswidrig aufhältigen Personen erklärt sich einerseits durch Steigerungen bei Aufgriffen (vor allem bei der Ausreise via Flughafen) von legal eingereisten Personen, die ihre legale Aufenthaltsdauer überschritten hatten und andererseits durch die Zunahme von Mehrfachaufgriffen illegal

**Leichte Steigerung der Fälle**

**Marginaler Rückgang bei den Personen**

**13 % Rückgang bei den Geschleppten**

**46 % Rückgang bei den Schleppern**

**34 % Steigerung bei den rechtswidrig eingereist / aufhältigen Personen**

**Schengenerweiterung**

**Modus Operandi**

aufhältiger Personen.

Weiters kam es zu Steigerungen bei Aufgriffen von illegal eingereisten Personen, die zwar in Nachbarstaaten legal aufhältig waren (z.B. italienische Permesso) und Österreich als Transit zur Erreichung ihres Ziellandes nutzten.

Bei den Aufgriffen von so genannten TOP-Nationalitäten kam es zu folgenden Veränderungen:

Rückgänge waren bei den nach angeführten Staatsangehörigen zu verzeichnen:

Serbien<sup>1</sup> (-30 %), Irak (-8 %), Türkei (-24 %), Moldawien (-56 %), Ukraine (- 73 %)

Steigerungen waren bei folgenden Staatsangehörigen zu verzeichnen:

Russische Föderation (+19%) Afghanistan (+185 %), Indien (+13 %), Nigeria (+57 %), Georgien (+7 %) und China VR (+ 14 %)

Die nachweisbaren Grenzübertritte erfolgten aus Italien (~44%) Ungarn (~18 %), Slowakei (~9 %) und der Tschechischen Republik (~8 %).

Bei den Aufgriffsbezirken<sup>2</sup> führt Baden (~33 %), vor Innsbruck – Land (~10 %), Wien Umgebung (~7 %) und Vöcklabruck (~5 %)

Festgestellte Schlepper nach Nationalität

Serben (48) vor Österreichern (41) und Deutschen (20), gefolgt von Rumänen und Russen / Tschetschenen (je 19).

87% der aufgegriffenen Schlepper waren männlich und zwischen 20 und 40 Jahre alt.

Führende Nationalitäten bei den geschleppten Personen sind:

Russische Föderation (1.664) vor Afghanistan (881) und Serbien (730) sowie Kosovo (559) gefolgt von Irak (434) und Nigeria (393) ,

Bei den rechtswidrig eingereisten / aufhältigen Personen führende Nationalitäten:

Serbien (717), Indien (344), Rumänien (\*283), Türkei (279), VR China und Marokko (je 232) sowie Mazedonien (224)

\*dabei handelt es sich um rumänische Staatsangehörige mit einem rechtskräftigen Aufenthaltsverbot für Österreich

**TOP-Nationalitäten**

**Rückgänge**

**Steigerungen**

**Grenzübertrittsländer**

**Aufgriffsbezirke**

**Schlepper**

**Geschleppte**

**rechtswidrig eingereiste  
aufhältige Personen**

## **Einleitung:**

Der vorliegende Jahresbericht Organisierte Schlepperkriminalität – Illegale Migration 2008 soll zum einen den verschiedenen Bedarfsträgern des Innenministeriums einen fundierten Gesamtüberblick über das Phänomen Organisierte Schlepperei / Illegale Migration und somit einen Beitrag zur strategischen Entscheidungsfindung liefern und zum anderen der Kollegenschaft in den Bundesländern als Feedback dienen.

An dieser Stelle sei auch den vielen in – und ausländischen Kollegen, insbesondere der Abteilung 4 des Bundeskriminalamtes, den ausländischen Verbindungsbeamten in Österreich, den österreichischen Verbindungsbeamten im Ausland, den Landeskriminalämtern, den Polizeikooperationszentren, dem SECI – Center in Bukarest, Interpol und Europol aber auch den Vertretern von IOM, ICMPD, OSZE, der Stadt Wien MA 11 – Drehscheibe, und vielen anderen für die hervorragende Zusammenarbeit 2008 gedankt.

## **Methodik:**

Der Jahresbericht basiert primär auf Daten aus der Schlepperdatenbank des Bundeskriminalamtes, aus den gewonnenen Erkenntnissen aus eigenen oder in Kooperation mit Landeskriminalämtern und / oder ausländischen Dienststellen durchgeführten Amtshandlungen sowie Auswertungen aus verschiedener Quellen.

Die vereinzelt im Bericht verwendeten Fremdinformationen sind mit Quellenverzeichnis gekennzeichnet.

Der Jahresbericht selbst gliedert sich im Wesentlichen in einen Statistikteil und in einen Berichtsteil.

**Wien, im Jänner 2009**

**Gerald TATZGERN, Oberst**

Leiter Büro II/BK/3.6 – ZBS

## **Erläuterungen:**

### **1) Serbien - Kosovo**

2008 wurden Personen aus Serbien bzw dem Kosovo bis Ende März 2008 als Serben registriert. Ab April 2008 wurden Serben und Kosovaren getrennt erfasst (EDV – technische Umstellungsphase).

Um ein vollständiges Bild der illegalen Migration / Schlepperkriminalität aus dieser Region zu erhalten, ist es zweckmäßig die Aufgriffszahlen von serbischen bzw kosovarischen Staatsbürgern nicht für sich alleine zu bewerten.

Der Kosovo war eine nach dem Kosovokrieg unter UN Verwaltung (UN Resolution 1244) stehende ehemalige serbische Provinz.

Am 17.Februar 2008 erklärte das Parlament in Prishtina mit der Proklamierung der Republik Kosovo seine Unabhängigkeit von Serbien.

International ist die Unabhängigkeit umstritten – eine Reihe von Staaten (bisher 53 [Stand 05.12.2008]) erkennen den Kosovo als souveränen Staat an, andere Staaten lehnen die Anerkennung ab. Viele Staaten verhalten sich abwartend.

Bis zur Anerkennung des Kosovo durch Österreich am 28.Februar 2008 wurden die Kosovaren als Serben erfasst.

Die weitere Entwicklung nach der Unabhängigkeitserklärung soll durch die Rechtsstaatlichkeitsmission der Europäischen Union im Kosovo (EULEX Kosovo) überwacht werden.

### **2) führende Aufgriffsbezirke:**

**Baden:** Von insgesamt 4.937 Personen waren 4.839 Geschleppte, die zum größten Teil ohne aufgegriffen zu werden in der EAST-Ost in Traiskirchen um Asyl ansuchten (Asyldirektantragsteller)

**Innsbruck-Land:** Von insgesamt 1.537 Personen waren 1.092 Geschleppte – hier wirkt sich die Zunahme (von 26% der Grenzübertritte 2007 auf 44 % der Grenzübertritte 2008) auf Transitroute Italien – Deutschland aus, wodurch es verstärkt zu Aufgriffen in Österreich, aber auch zu Rückübernahmen aus Deutschland kam.

**Wien-Umgebung:** Von insgesamt 1.115 Personen waren 598 Geschleppte – dabei handelt es sich fast ausschließlich um Aufgriffe am Flughafen Wien-Schwechat.

**Vöcklabruck:** Von insgesamt 753 Personen waren 724 Geschleppte, die zum größten Teil ohne aufgegriffen zu werden in der EAST-West in St.Georgen im Attergau um Asyl ansuchten (Asyldirektantragsteller)

**Anmerkung:** In den oben angeführten vier stärksten Aufgriffsbezirken wurden insgesamt 8.342 Personen (~ 56 %), davon 6.454 Geschleppte (~ 74 % aller Geschleppten) aufgegriffen.

## 2. Statistische Angaben – Bundesgebiet

Statistical figures - Austria

### 2.1.

### Fälle - Aufgriffe

Statistical figures

#### Anzahl der Fälle – Anzahl der aufgegriffenen Personen 2008 / 2007

Fall = Amtshandlung, bei der eine oder mehrere Personen angehalten werden

Austria – cases/ persons 2008/2007

#### 2008 registrierten Österreichs Sicherheitsdienststellen

| <b>Fälle</b><br>Österreich gesamt<br><u>10.647</u><br>mit Vergleich Vorjahr<br>Aufgeschlüsselt nach Bundesländer |        |       | <b>Aufgegriffene Personen</b><br>Österreich gesamt<br><u>15.019</u><br>mit Vergleich Vorjahr<br>Aufgeschlüsselt nach Bundesländer |        |        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|
|                                                                                                                  | 2008   | 2007  |                                                                                                                                   | 2008   | 2007   |
| Burgenland                                                                                                       | 482    | 651   | Burgenland                                                                                                                        | 680    | 1.287  |
| Kärnten                                                                                                          | 367    | 426   | Kärnten                                                                                                                           | 603    | 787    |
| Niederösterreich                                                                                                 | 4.349  | 4.290 | Niederösterreich                                                                                                                  | 6.476  | 7.177  |
| Oberösterreich                                                                                                   | 906    | 1.103 | Oberösterreich                                                                                                                    | 1.339  | 1.524  |
| Salzburg                                                                                                         | 451    | 536   | Salzburg                                                                                                                          | 617    | 654    |
| Steiermark                                                                                                       | 544    | 413   | Steiermark                                                                                                                        | 738    | 569    |
| Tirol                                                                                                            | 1.503  | 1.126 | Tirol                                                                                                                             | 2.197  | 1.695  |
| Vorarlberg                                                                                                       | 163    | 180   | Vorarlberg                                                                                                                        | 264    | 249    |
| Wien                                                                                                             | 1.880  | 984   | Wien                                                                                                                              | 2.103  | 1.133  |
| Unbekannt                                                                                                        | 2      | 10    | Unbekannt                                                                                                                         | 2      | 10     |
| Gesamt                                                                                                           | 10.647 | 9.709 | Gesamt                                                                                                                            | 15.019 | 15.085 |
| <b>Steigerung um 938 Fälle</b><br><b>( + 9,66 % )</b><br><b>gegenüber 2007</b>                                   |        |       | <b>Rückgang um 66 Personen</b><br><b>( - 0,44 % )</b><br><b>gegenüber 2007</b>                                                    |        |        |

#### Fälle:

Amtshandlungen, bei der eine oder mehrere Personen angehalten wurden.

#### Aufgegriffene Personen:

Alle Personen, die als rechtswidrig eingereist / aufhältig, geschleppt oder als Schlepper beamtshandelt wurden.

**Rechtswidrige eingereiste/ aufhältige Personen:** Fremde, bei denen festgestellt wird, dass sie sich im Bundesgebiet aufhalten, nachdem sie die Bundesgrenze ohne Hilfe eines Schleppers überschritten haben, ohne im Besitz der dafür erforderlichen Grenzpasspapiere zu sein, oder die an der Grenze zurückgewiesen wurden, oder gegen die eine Einreise- oder Aufenthaltsverbot erlassen wurde, oder Personen, denen die Einreise zwar gestattet wurde, deren Ausweisung aber erforderlich geworden ist, weil ihr Aufenthalt illegal geworden ist. In diese Gruppe fallen z.B. Personen, die die sichtvermerksfreie Aufenthaltsdauer im Schengenraum überschritten haben – dabei handelt es sich

vornehmlich um ausländische StAng, die im Schengenraum einer Beschäftigung nachgingen, sich auf der Heimreise befinden und bei der Ausreise betreten wurden; weiters Personen, die in Österreich einer Beschäftigung nachgingen, ohne im Besitz eines entsprechenden Aufenthaltstitels zu sein und auch Personen, die bestehenden Einreise- oder Aufenthaltsverbotes zuwider im Bundesgebiet aufgegriffen wurden oder auch einzureisen versuchten.

**Geschleppte Personen:** Fremde, die mit Hilfe eines Schleppers in das Bundesgebiet eingereist sind, unabhängig davon, ob sie beim illegalen Grenzübertritt betreten oder im Bundesgebiet aufgegriffen wurden und auf welchem Teil ihres Reiseweges sie sich einem Schlepper anvertraut hatten, und ob der Schlepper ebenfalls die Grenze überschritt oder die Personen im Grenzübertrittsland lediglich in die Nähe der Bundesgrenze brachte und ihnen den Weg nach Österreich wies.

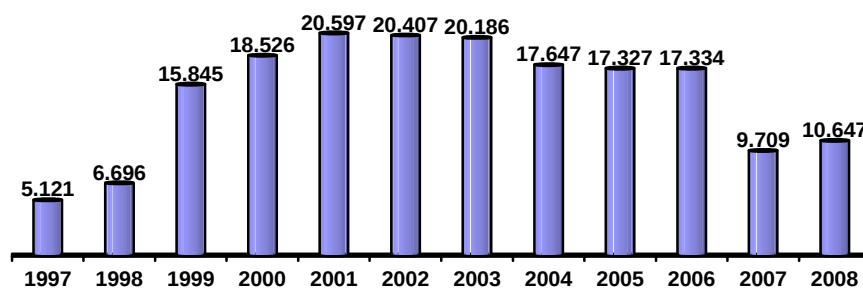
**Schlepper:** Personen, die auf welche Weise auch immer, einem Fremden die rechtswidrige Einreise nach Österreich ermöglichen. In diese Gruppe fallen Personen, die unmittelbar die Schleppung durchführen, aber auch Personen, die Unterkünfte oder Fahrzeuge zur Verfügung stellen, Dokumente fälschen, als Geldgeber, Kundschafter oder Kuriere in Erscheinung treten, oder die Schleppung organisieren.

**Bundesland unbekannt:**

"unbekannt" resultiert aus technischen Übertragungsfehlern bzw. Schnittstellenproblemen.

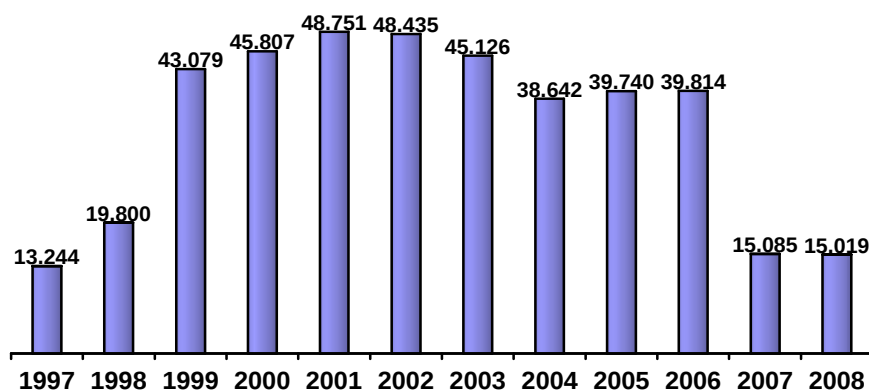
## 2.2. Entwicklung der Fälle 1997-2008

Development of cases 1997 - 2008



## Entwicklung Aufgriffe Personen 1997-2008

Development persons 1997 - 2008

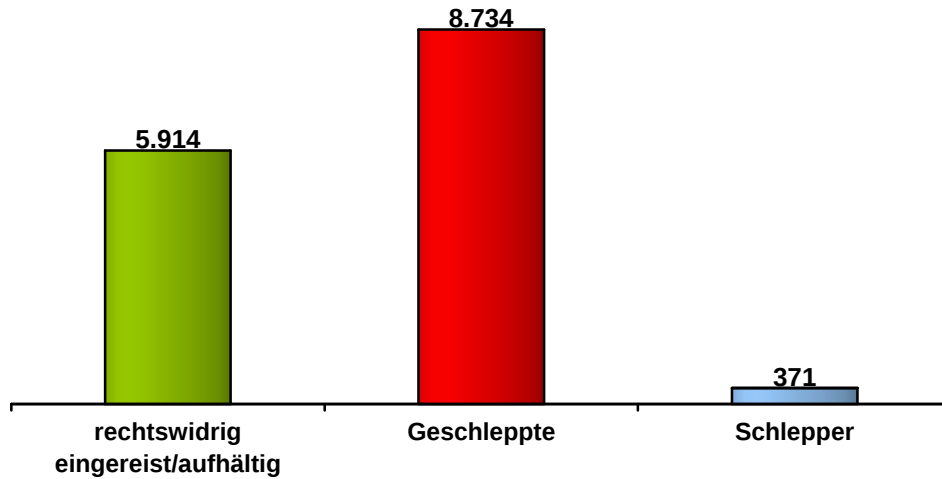


Datenstand: 05.01.2009 Etwaige Zahlendivergenzen zu Vorberichten erklären sich durch

Nachmeldungen bzw durch Berichtigungen des .BK, Büro 3.6

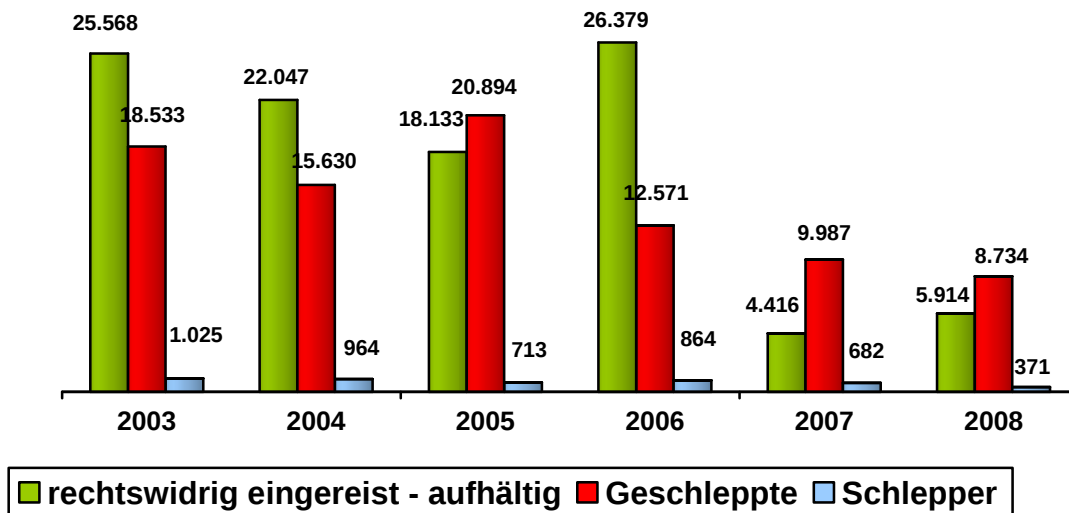
## 2.3. Funktion/Eigenschaft der Personen 2008

Functions / properties of the persons involved in 2008



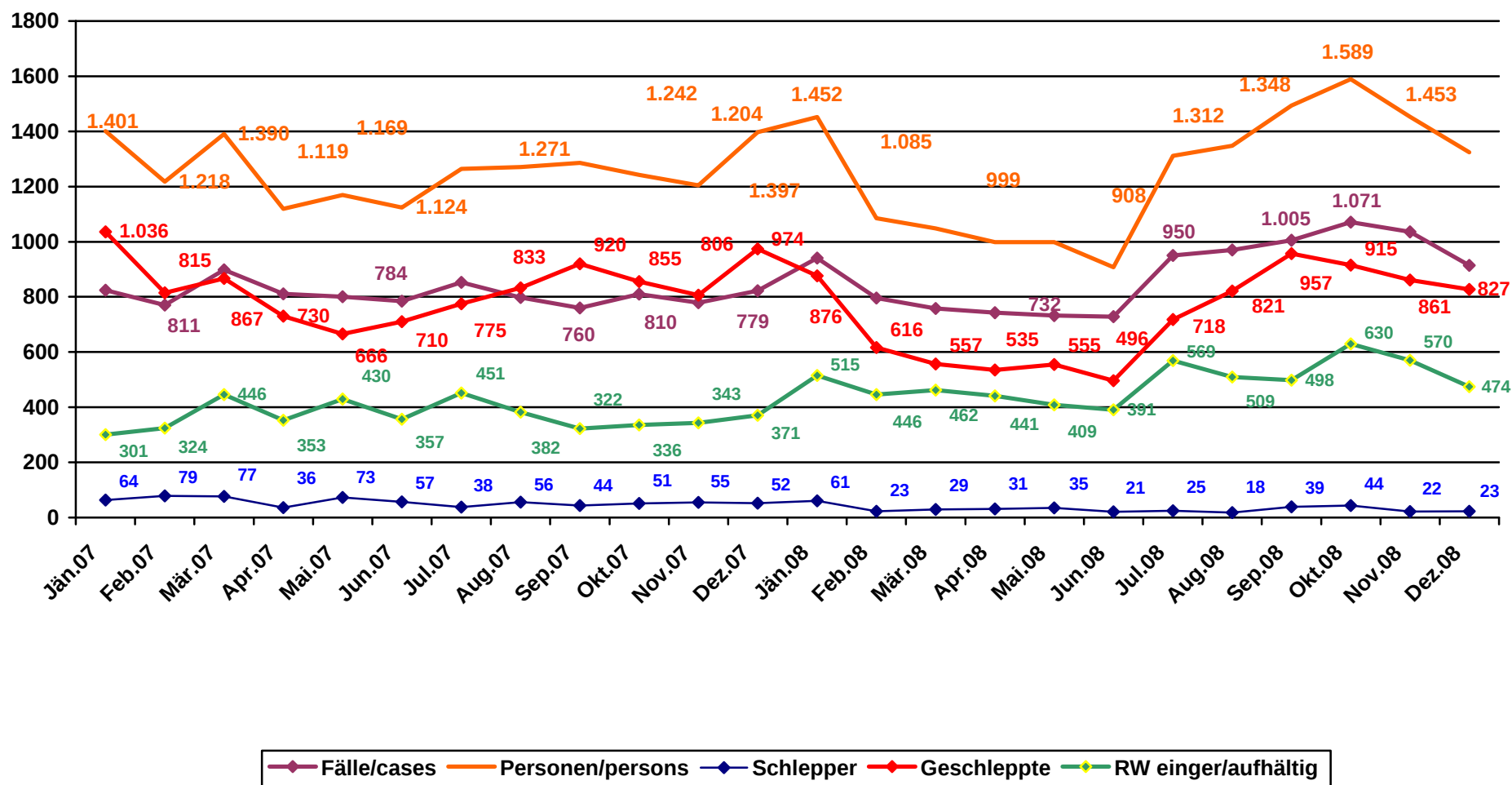
## Entwicklung nach Funktion/Eigenschaft der Personen 2003-2008

Functions / properties of the persons involved in 2003 - 2008

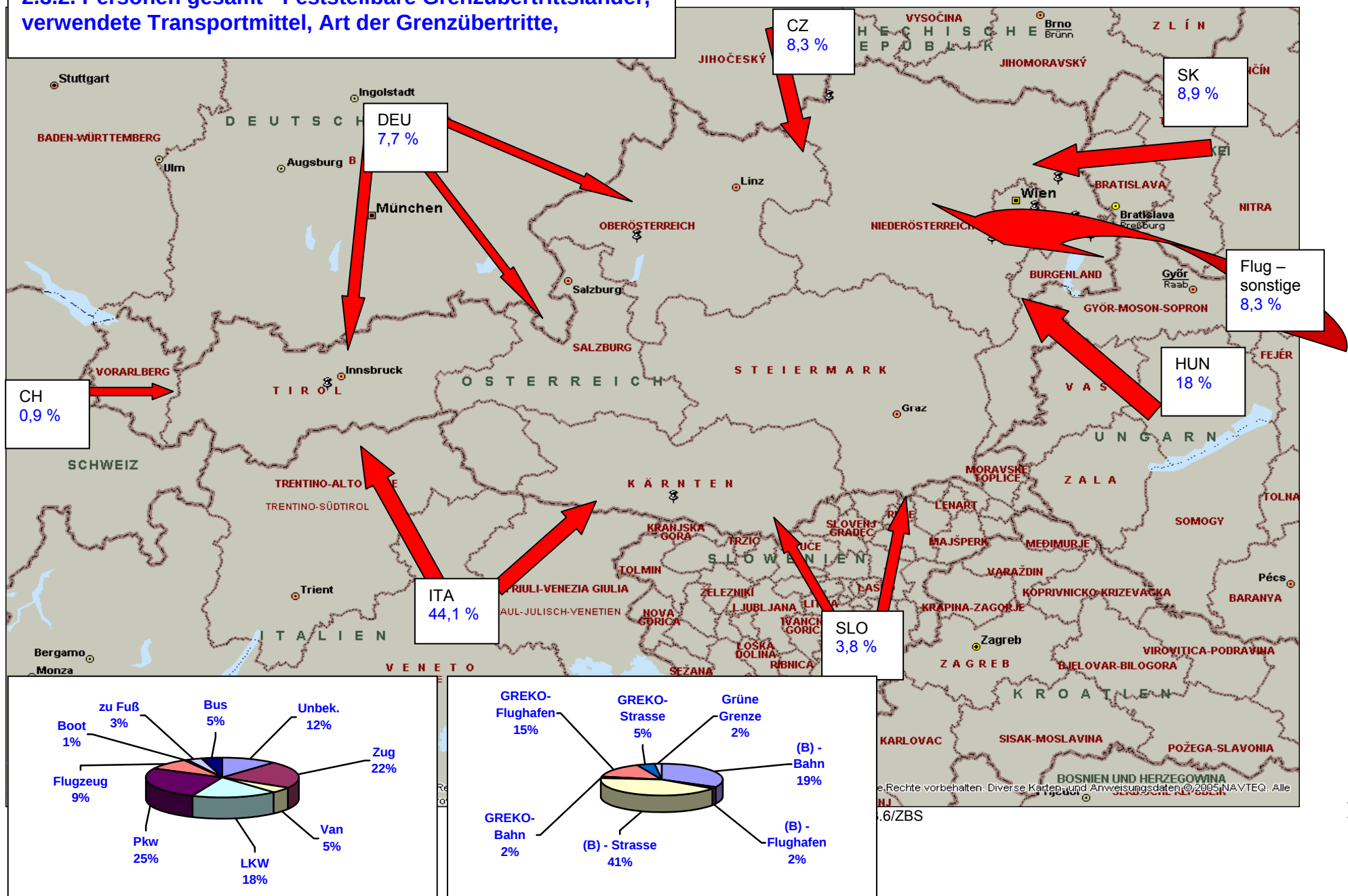


### 2.3.1. Anzahl der Fälle, Personen und Entwicklung der Aufgriffe nach Funktion/Eigenschaft Jänner 2007 – Dezember 2008

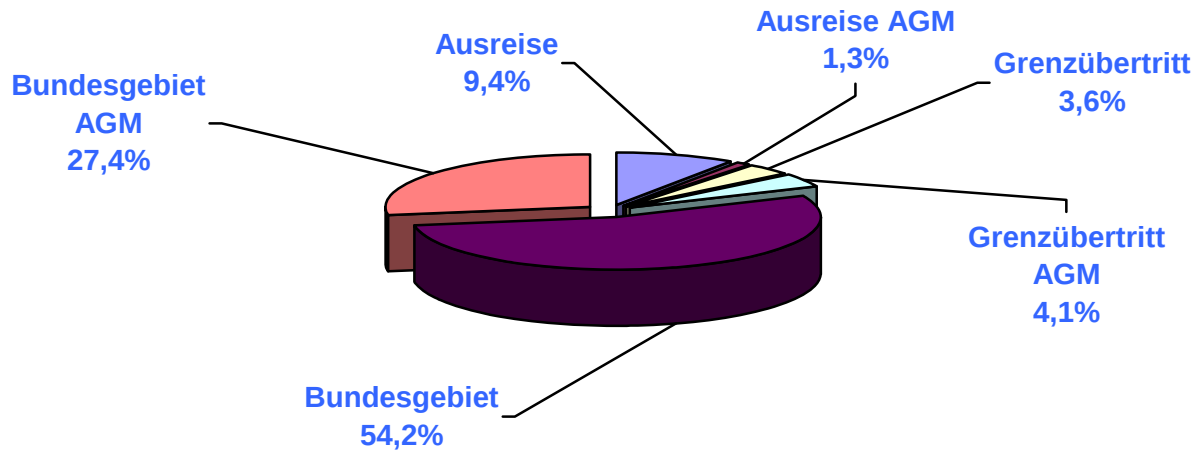
Development of cases/persons and apprehensions in terms of function or property from January 2007 to December 2008



### 2.3.2. Personen gesamt - Feststellbare Grenzübertrittsländer, verwendete Transportmittel, Art der Grenzübertritte,



### 2.3.3 Aufgriffsörtlichkeiten Personen gesamt



**Anmerkung:**

Bei 7.594 Personen insgesamt war es nicht bekannt, wo und wie diese Personen die Grenzen zu Österreich überschritten hatten.

Sie waren bei ihrer Ersteinvernahme auch nicht bereit, konkret das Nachbarland zu nennen, über welches sie nach Österreich eingereist sind.

709 Personen waren bereits in Österreich aufhältig.

#### Legende:

**Grenzübertrittsland:** Jener Nachbarstaat Österreichs, von dem aus unmittelbar die rechtswidrige Einreise ins Bundesgebiet erfolgte, ungeachtet des Herkunftslandes der illegalen Migranten. Ausgenommen sind Einreisen auf dem Luftweg, wo, sofern bekannt, die letzte Abflugdestination vor der Landung in Österreich als Ausgangsland geführt wird (teilweise gesicherte Angabe sofern die rechtswidrige Einreise dienstlich wahrgenommen wurde)

**Aufgriffsbezirk:** Jener Bezirk, in dem der Aufgriff der Personen erfolgte. Der Aufgriffsbezirk muss nicht notwendigerweise auch der Grenzübertrittsbezirk sein (Gesicherte Angabe – dienstliche Wahrnehmung).

**Transportmittel:** Die Auswertung der Transportmittel beruht zum Teil auf Angaben der aufgegriffenen Personen (nicht gesicherte Angaben)

**GREKO-:**

Grenzkontrollstelle

**Binnengrenze:**

Österreichs Landesgrenzen zu den Nachbarländern außer Lichtenstein und Schweiz

**Grüne Grenze:**

Außerhalb von Verkehrswegen – Landweg

**Blaue Grenze:**

Außerhalb von Verkehrswegen – über Flüsse (meist Marchfluss)

**Beim Grenzübertritt :** Direkt beim Versuch der rechtswidrigen Einreise oder im unmittelbaren Grenzbereich in engem zeitlichen Zusammenhang.

**Im BG :**

Aufgriff im Bundesgebiet.

**Bei der Ausreise:**

Bei der Ausreise aus Österreich, unabhängig davon, ob der Aufgriff durch österreichische oder ausländische Organe erfolgte.

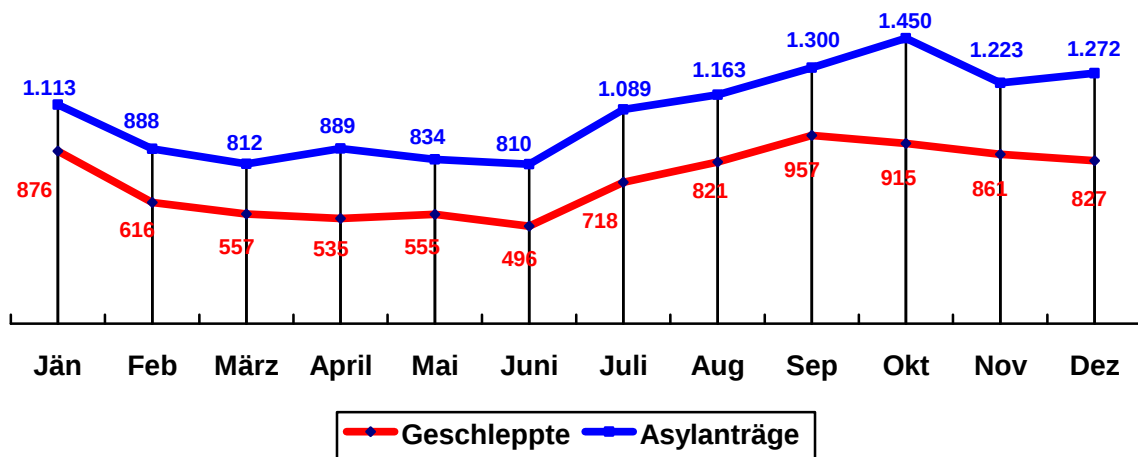
**Im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen:**

Nach Wegfall der Grenzkontrollen

(B) – Bahn – Schengenbinnengrenze  
(B) – Strasse – Schengenbinnengrenze  
(B) – Flughafen - Schengenbinnengrenze

## 2.4. Gegenüberstellung Aufgriffe geschleppte Personen - gestellte Asylanträge - 2008

Development apprehensions – Asylum applications – Dismissals



Quelle Asylanträge: Asyl- und Fremdenwesen Statistik – Dezember 2008

### 3. Auswertungen Personen

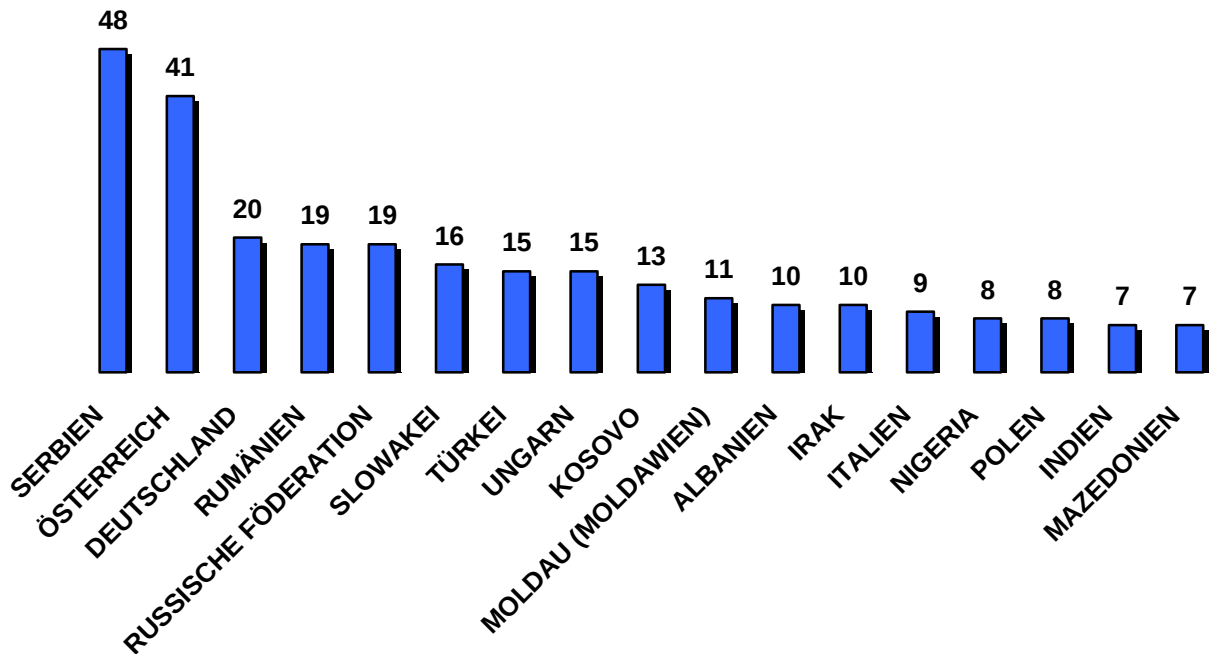
Analysis persons

#### 3.1. Schlepper

Facilitators / smugglers

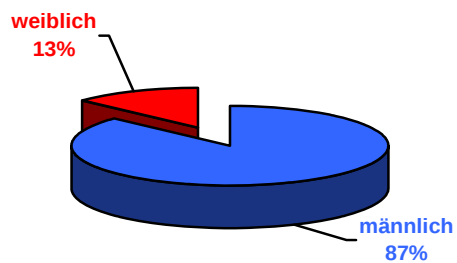
##### Führende Nationalitäten

Smuggler - most frequent nations



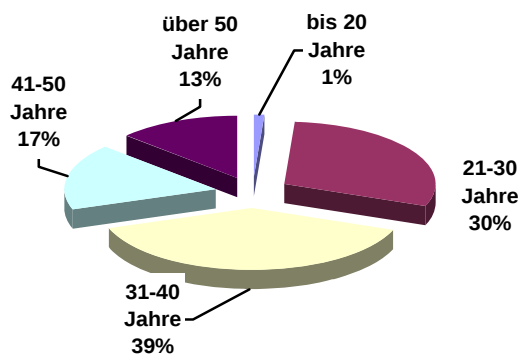
##### Geschlecht

Gender male / female



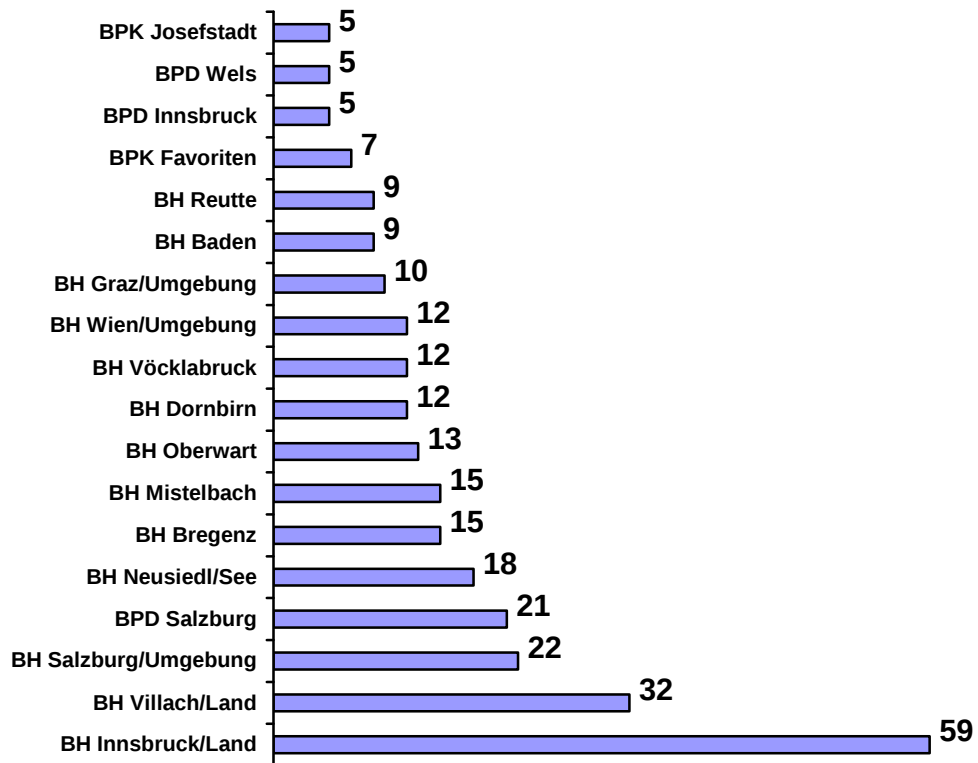
##### Altersstruktur

Age structure



### 3.1.1. Führende Aufgriffsbezirke - Schlepper

Most affected Political Districts – smugglers / facilitators



In den 10 führenden Bezirken wurden 59 % aller aufgegriffenen und beanstandeten Schlepper beamtshandelt.

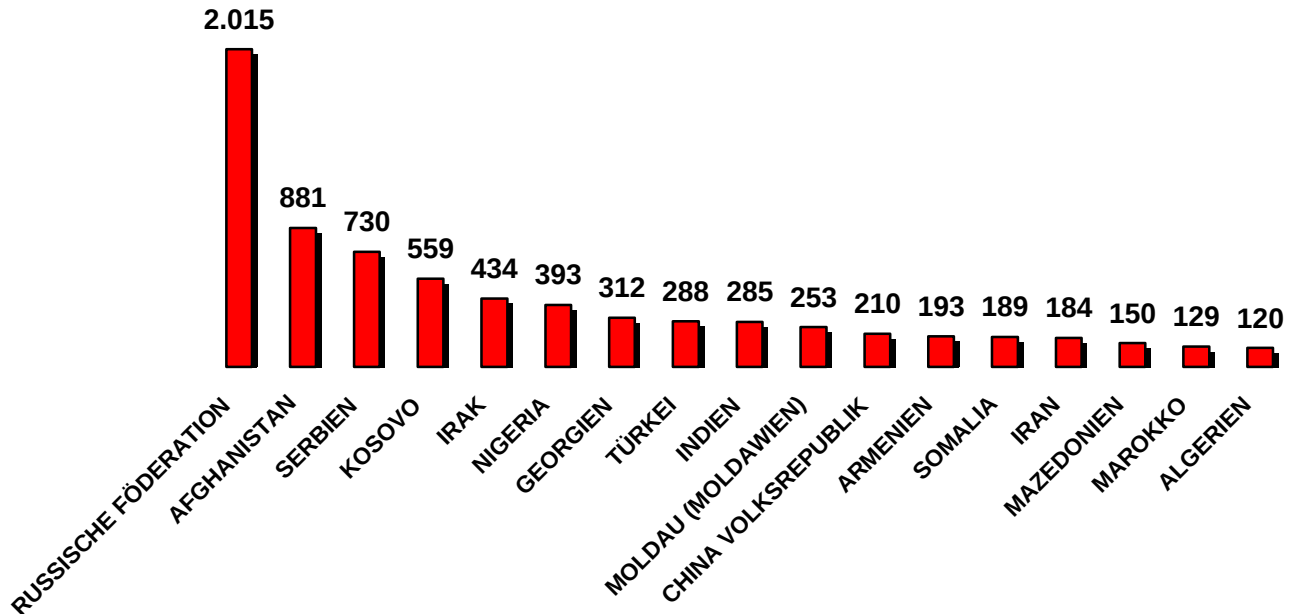
## 3.2. Geschleppte Personen

Illegals (smuggled persons)

### 3.2.1.

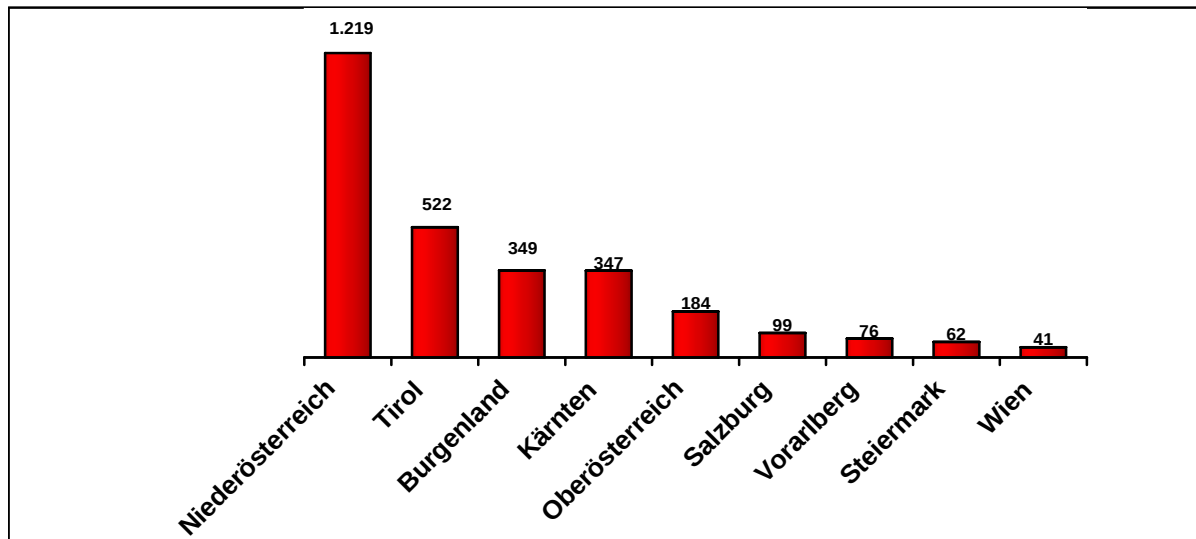
#### Führende Nationalitäten geschleppter Personen

Most frequent nations



#### Festgestellte Grenzübertretsbundesländer geschleppter Personen

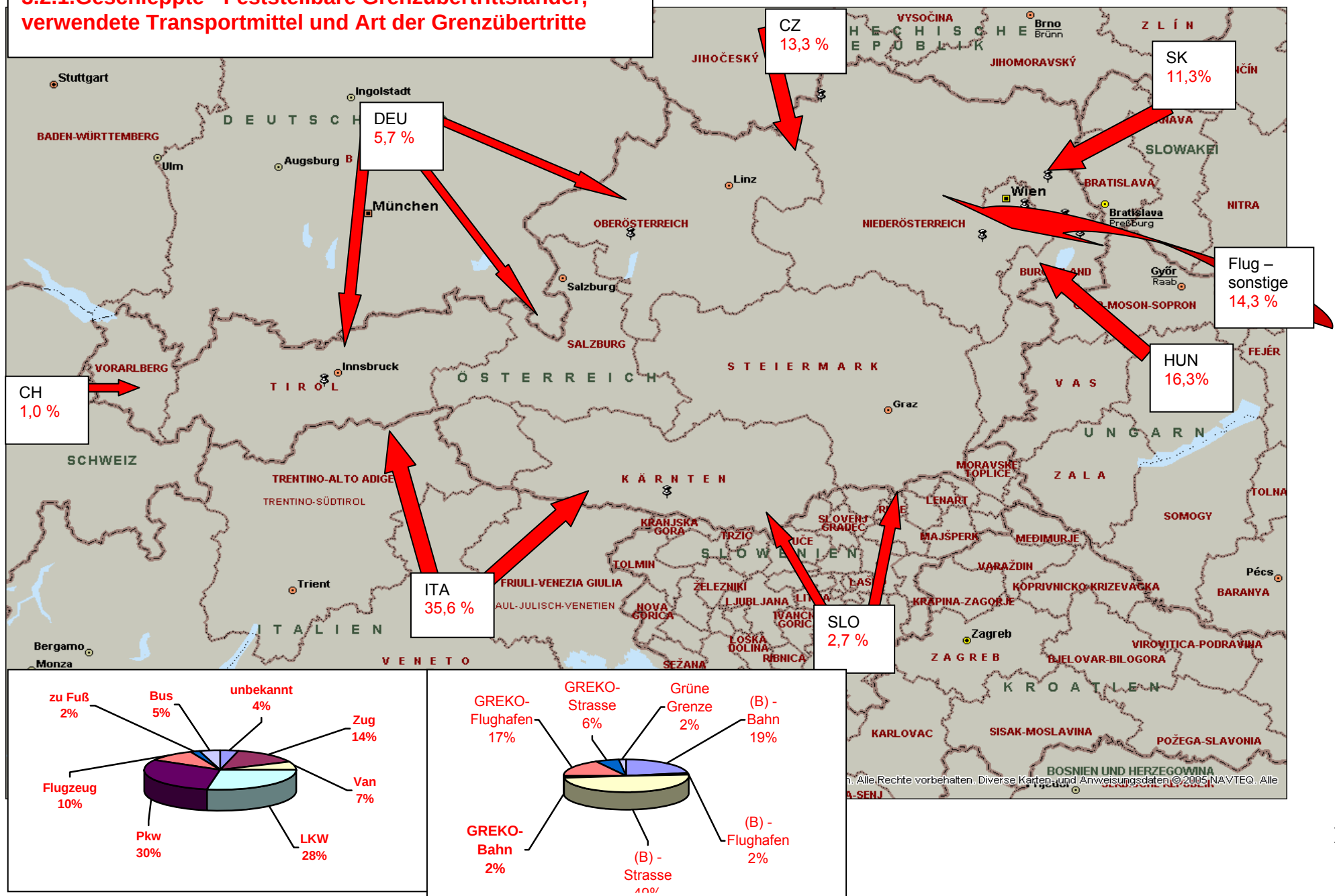
Crossings of the border – Federal Provinces



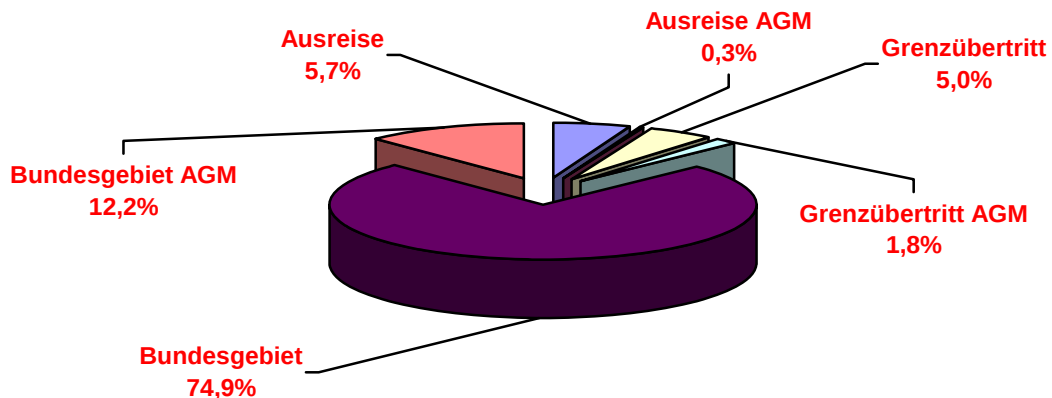
Anmerkung: Bei **5.835 geschleppten Personen** war das Grenzübertretsbundesland für den ersterfassenden Beamten nicht feststellbar und für diesen ohne außer Verhältnis stehende aufwendige Ermittlungen auch nicht möglich, festzustellen.

Es sind dies in erster Linie Personen, die bei den EAST Ost und West direkt um Asyl ansuchten. („Asyldirektantragsteller“)

### 3.2.1. Geschleppte - Feststellbare Grenzübertretsländer, verwendete Transportmittel und Art der Grenzübertritte



### 3.2.2 Aufgriffsörtlichkeiten - Geschleppte



**Anmerkung:**

Bei **5.593 geschleppten Personen** war für die ersterfassenden / ersteingebenden Beamten das Grenzübertrittsland **nicht feststellbar** und für diese ohne außer Verhältnis stehende aufwendige Ermittlungen auch nicht möglich festzustellen.

**136 geschleppte Personen waren bereits in Österreich** und wurden bei der Ausreise aufgegriffen.

**Legende:**

**Grenzübertrittsland:** Jener Nachbarstaat Österreichs, von dem aus unmittelbar die rechtswidrige Einreise ins Bundesgebiet erfolgte, ungeachtet des Herkunftslandes der illegalen Migranten.

Bei Einreisen auf dem Luftweg wird die letzte Abflugdestination vor der Landung in Österreich als Ausgangsland geführt.

**Aufgriffsbezirk:** Jener Bezirk, in dem der Aufgriff der Personen erfolgte. Der Aufgriffsbezirk muss nicht notwendigerweise auch der Grenzübertrittsbezirk sein (Gesicherte Angabe – dienstliche Wahrnehmung).

**Transportmittel:** Die Auswertung der Transportmittel beruht zum Teil auf Angaben der aufgegriffenen Personen (nicht gesicherte Angaben)

**GREKO-:**

Grenzkontrollstelle

**Binnengrenze:**

Österreichs Landesgrenzen zu den Nachbarländern außer Lichtenstein und Schweiz

**Grüne Grenze:**

Außerhalb von Verkehrswegen – Landweg

**Blaue Grenze:**

Außerhalb von Verkehrswegen – über Flüsse od Seen

**Beim Grenzübertritt :** Direkt beim Versuch der rechtswidrigen Einreise oder im unmittelbaren Grenzbereich in engem zeitlichen Zusammenhang.

**Im BG :**

Aufgriff im Bundesgebiet

### Bei der Ausreise:

Bei der Ausreise aus Österreich, unabhängig davon, ob der Aufgriff durch österreichische oder ausländische Organe erfolgte.

### AGM - Im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen:

Nach Wegfall der Grenzkontrollen

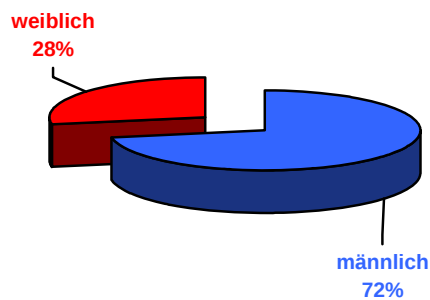
- (B) – Bahn – Schengenbinnengrenze
- (B) – Strasse – Schengenbinnengrenze
- (B) – Flughafen – Schengenbinnengrenze

## Geschleppte

### 3.2.3.

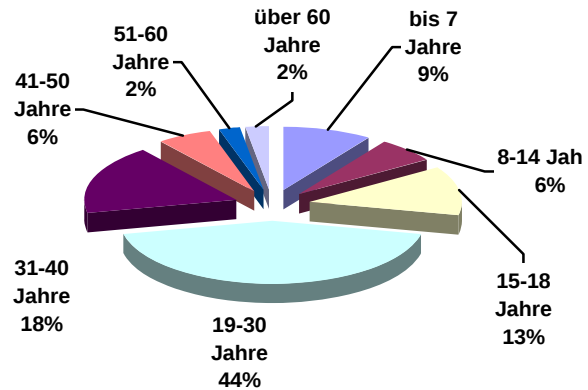
#### Geschlecht

Gender **male** / **female**



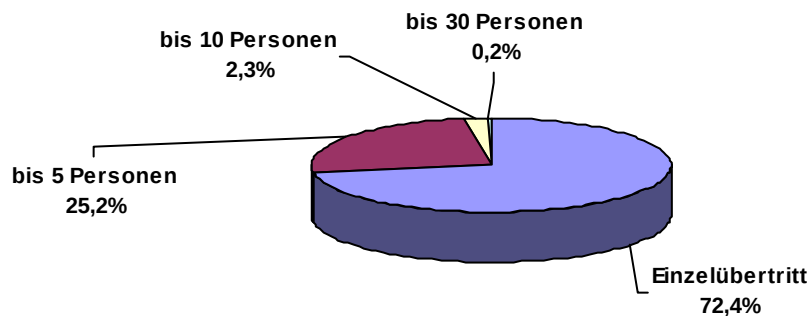
#### Altersstruktur

Age structure



## Gruppengrößen

Size of groups



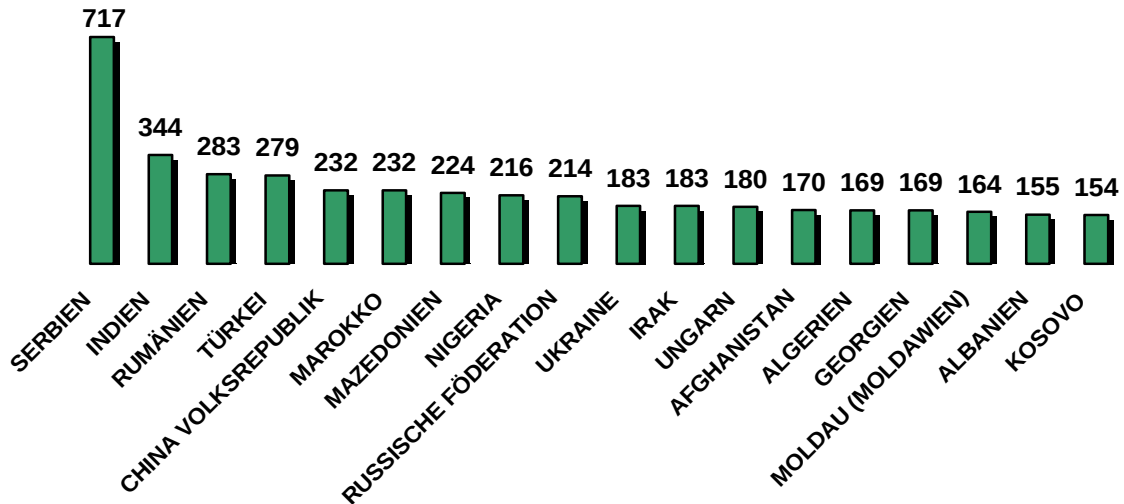
### 3.3.

## Rechtswidrig eingereiste/aufhältige Personen

Illegal entries / stays

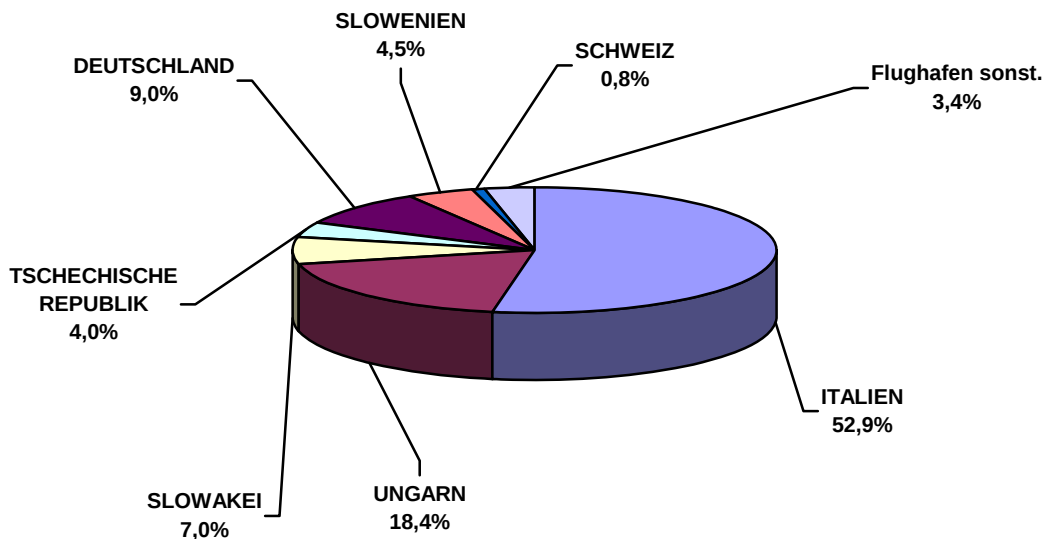
### Führende Nationalitäten rw eingereister/aufhältiger Personen

Most frequent nations



### Grenzübertrittsländer rw eingereister/aufhältiger Personen

Previous countries

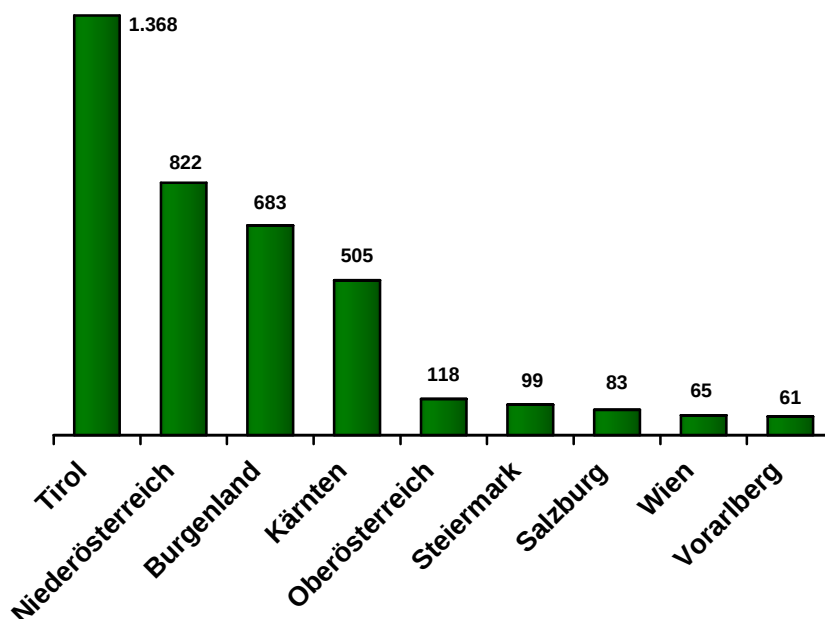


Bei **1.948 rechtswidrig eingereisten / aufhältigen Personen** konnte das Grenzübertrittsland nach Österreich ohne außer Verhältnis stehenden Aufwand für den ersteinschreitenden Beamten nicht festgestellt werden bzw waren die Personen nicht bereit konkrete Angaben über die Route zu machen.

### 3.3.1.

## Grenzübertrittsbundesländer rw eingereister/aufhältiger Personen

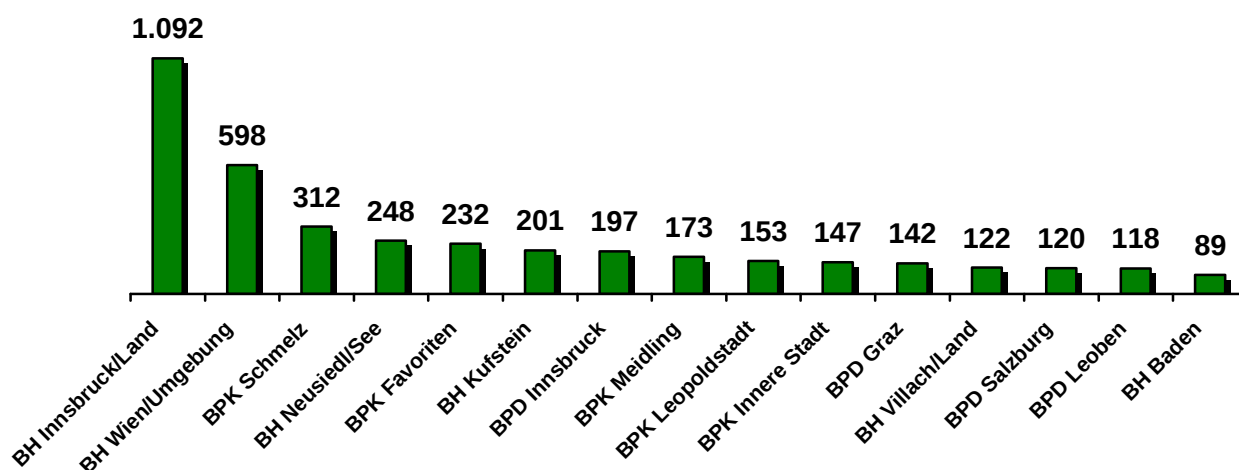
Crossings of the border – Federal Provinces



Bei **2.110 Personen** konnte das Grenzübertrittsbundesland nicht nachvollzogen werden konnte.

## Führende Aufgriffsbezirke rw eingereister/aufhältiger Personen

Political districts with highest numbers of detected illegal entries / stays



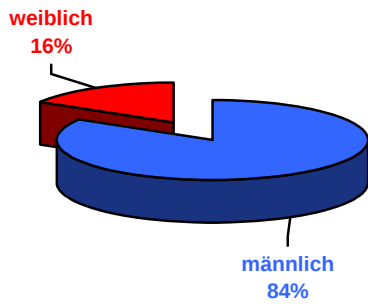
Bei den 10 führenden Aufgriffsbezirken wurden 56,70 % aller insgesamt aufgegriffenen rechtswidrig eingereisten/aufhältigen Personen beamtshandelt.

### 3.3.2.

## Rw eingereiste / aufhältige Personen

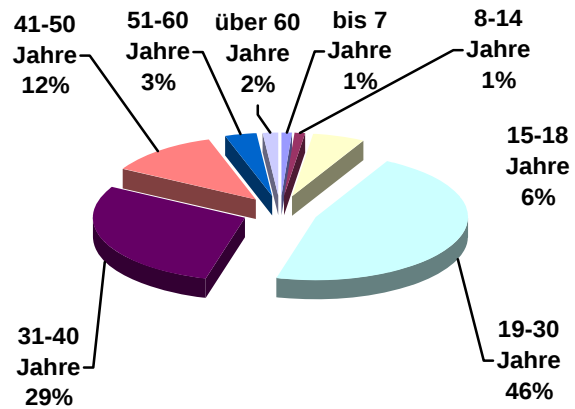
### Geschlecht

Gender **male** / **female**



### Altersstruktur

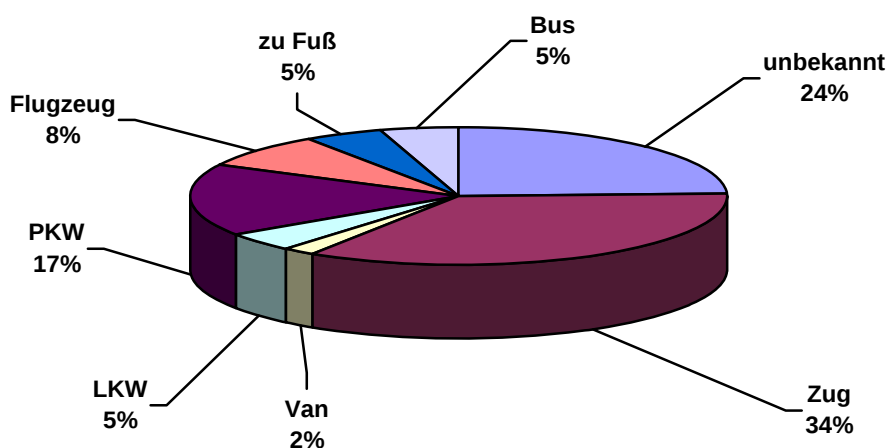
Age structure



### Transportmittel

Means of transport

Rechtswidrig eingereiste/aufhältige Personen benutzten für den illegalen Grenzübertritt nachstehend angeführte Transportmittel:



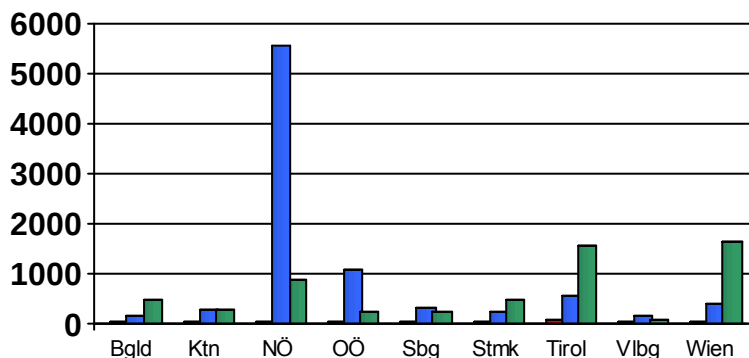
## 4. Statistische Angaben – Bundesländer/politische Bezirke

Statistical figures – Austrian Federal provinces / Political Districts

### 4.1.

#### Aufgriffe je Bundesland

Apprehensions per Federal Province



|                     | Bgld | Ktn | NÖ    | OÖ    | Sbg | Stmk | Tirol | VLbg | Wien  |
|---------------------|------|-----|-------|-------|-----|------|-------|------|-------|
| ■ Schlepper         | 36   | 42  | 47    | 30    | 48  | 24   | 79    | 31   | 34    |
| ■ Geschleppte       | 163  | 265 | 5.545 | 1.065 | 327 | 243  | 563   | 151  | 412   |
| ■ RW einger / aufh. | 481  | 296 | 886   | 244   | 242 | 471  | 1.555 | 82   | 1.657 |

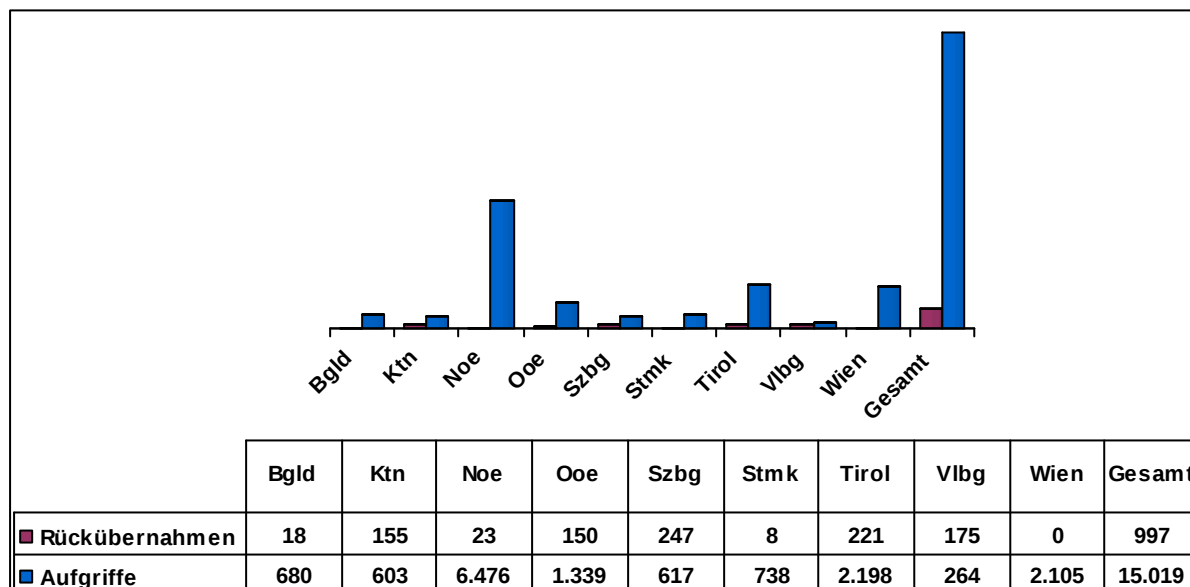
■ Schlepper ■ Geschleppte ■ RW einger / aufh.

**Aufgriffsbundesland:** Jenes Bundesland, in dem der Aufgriff der Personen erfolgte. Das Aufgriffsbundesland muss nicht notwendigerweise auch das Grenzübertretsbundesland sein (Gesicherte Angabe – dienstliche Wahrnehmung).

#### Rückübernahmen je Bundesland

Re-admissions per Federal Province

■ Rückübernahmen ■ Aufgriffe



Rückübernahmen sind Personen, die aufgrund zwischenstaatlicher oder internationaler Vereinbarungen nach einer rechtswidrigen Ausreise nach Österreich zurückgeschoben wurden.

## 4.2. Auswertungen nach Bezirken

### Funktion/Eigenschaft nach Bezirk und Veränderungen gegenüber 2007

| Bezirk             | Schlepper | geschleppte Person | rechtswidrig aufhältige eingereiste Person | Gesamt 2008 | Gesamt 2007 | Änderung 2007 - 2008 |
|--------------------|-----------|--------------------|--------------------------------------------|-------------|-------------|----------------------|
| BH Baden           | 9         | 4.839              | 89                                         | 4.937       | 3.253       | 52%                  |
| BH Innsbruck Land  | 59        | 386                | 1.092                                      | 1.537       | 1.242       | 24%                  |
| BH Wien/Umgebung   | 12        | 505                | 598                                        | 1.115       | 1.758       | -37%                 |
| BH Vöcklabruck     | 12        | 724                | 17                                         | 753         | 862         | -13%                 |
| BPK Schmelz        | 2         | 75                 | 312                                        | 389         | 139         | 180%                 |
| BPD Salzburg       | 21        | 225                | 120                                        | 366         | 420         | -13%                 |
| BH Neusiedl/See    | 18        | 95                 | 248                                        | 361         | 792         | -54%                 |
| BPK Favoriten      | 7         | 101                | 232                                        | 340         | 141         | 141%                 |
| BH Villach/Land    | 32        | 147                | 122                                        | 301         | 628         | -52%                 |
| BH Kufstein        | 1         | 70                 | 201                                        | 272         | 215         | 27%                  |
| BPD Innsbruck      | 5         | 56                 | 197                                        | 258         | 98          | 163%                 |
| BPK Meidling       | 4         | 38                 | 173                                        | 215         | 48          | 348%                 |
| BPD Graz           | 4         | 57                 | 142                                        | 203         | 104         | 95%                  |
| BH Schärding       | 4         | 112                | 82                                         | 198         | 184         | 8%                   |
| BPK Innere Stadt   | 0         | 30                 | 147                                        | 177         | 87          | 103%                 |
| BPK Leopoldstadt   | 3         | 11                 | 153                                        | 167         | 110         | 52%                  |
| BPD Leoben         | 1         | 41                 | 118                                        | 160         | 13          | 1131%                |
| BPD Linz           | 0         | 127                | 23                                         | 150         | 132         | 14%                  |
| BPD Villach        | 2         | 52                 | 72                                         | 126         | 35          | 260%                 |
| BH Salzburg/Umgeb. | 22        | 64                 | 21                                         | 107         | 98          | 9%                   |
| BH Eisenstadt/Umge | 2         | 14                 | 87                                         | 103         | 137         | -25%                 |
| BH Bregenz         | 15        | 64                 | 18                                         | 97          | 67          | 45%                  |
| BPK Josefstadt     | 5         | 18                 | 73                                         | 96          | 58          | 66%                  |
| BH Mistelbach      | 15        | 59                 | 19                                         | 93          | 223         | -58%                 |
| BPK Brigittenau    | 3         | 17                 | 73                                         | 93          | 45          | 107%                 |
| BH Dornbirn        | 12        | 36                 | 39                                         | 87          | 98          | -11%                 |
| BH Oberwart        | 13        | 38                 | 33                                         | 84          | 56          | 50%                  |
| BH Gänserndorf     | 0         | 20                 | 63                                         | 83          | 671         | -88%                 |
| BH Mürzzuschlag    | 0         | 49                 | 34                                         | 83          | 69          | 20%                  |
| BPK Ottakring      | 0         | 7                  | 74                                         | 81          | 95          | -15%                 |
| BPK Landstrasse    | 0         | 16                 | 64                                         | 80          | 44          | 82%                  |
| BH Graz/Umgebung   | 10        | 20                 | 45                                         | 75          | 29          | 159%                 |
| BH Zell/See        | 1         | 13                 | 58                                         | 72          | 39          | 85%                  |
| BH Feldkirch       | 4         | 46                 | 17                                         | 67          | 76          | -12%                 |
| BPD Wels           | 5         | 40                 | 22                                         | 67          | 22          | 205%                 |
| BH Leibnitz        | 4         | 17                 | 40                                         | 61          | 122         | -50%                 |

|                      |   |    |    |    |     |      |
|----------------------|---|----|----|----|-----|------|
| BH Ried/Innkreis     | 1 | 10 | 50 | 61 | 93  | -34% |
| BPK Floridsdorf      | 1 | 17 | 43 | 61 | 10  | 510% |
| BH Jennersdorf       | 1 | 7  | 49 | 57 | 77  | -26% |
| BPK Simmering        | 4 | 21 | 29 | 54 | 209 | -74% |
| BH Lienz             | 1 | 7  | 45 | 53 | 68  | -22% |
| BH Bruck/Mur         | 0 | 23 | 29 | 52 | 39  | 33%  |
| BH Bruck/Leitha      | 2 | 33 | 12 | 47 | 739 | -94% |
| BPK Margareten       | 0 | 5  | 42 | 47 | 39  | 21%  |
| BPK Donaustadt       | 0 | 7  | 38 | 45 | 35  | 29%  |
| BH Reutte            | 9 | 33 | 2  | 44 | 6   | 633% |
| BPK Neubau           | 4 | 7  | 33 | 44 | 46  | -4%  |
| BH St. Johann/Pongau | 2 | 14 | 27 | 43 | 58  | -26% |
| BPK Alsergrund       | 1 | 6  | 36 | 43 | 73  | -41% |
| BH Linz/Land         | 2 | 27 | 12 | 41 | 34  | 21%  |
| BH Klagenfurt/Land   | 4 | 10 | 25 | 39 | 21  | 86%  |
| BPD Klagenfurt       | 0 | 17 | 22 | 39 | 25  | 56%  |
| BPD St. Pölten       | 0 | 21 | 17 | 38 | 16  | 138% |
| BH Neunkirchen       | 2 | 19 | 14 | 35 | 38  | -8%  |
| BH Spittal/Drau      | 0 | 13 | 22 | 35 | 21  | 67%  |
| BPK Wieden           | 0 | 15 | 20 | 35 | 21  | 67%  |
| BH Mattersburg       | 2 | 3  | 29 | 34 | 66  | -48% |
| BH Völkermarkt       | 3 | 11 | 19 | 33 | 5   | 560% |
| BPD Eisenstadt       | 0 | 6  | 25 | 31 | 13  | 138% |
| BPK Penzing          | 0 | 4  | 26 | 30 | 16  | 88%  |
| BPK Liesing          | 0 | 5  | 23 | 28 | 15  | 87%  |
| BPK Hernals          | 0 | 6  | 21 | 27 | 26  | 4%   |
| BPD Wr. Neustadt     | 0 | 12 | 14 | 26 | 58  | -55% |
| BH Fürstenfeld       | 2 | 8  | 15 | 25 | 29  | -14% |
| BPK Mariahilf        | 0 | 4  | 19 | 23 | 17  | 35%  |
| BH Amstetten         | 0 | 7  | 14 | 21 | 16  | 31%  |
| BH Hollabrunn        | 3 | 6  | 10 | 19 | 147 | -87% |
| BH Kirchdorf Krems   | 3 | 10 | 6  | 19 | 4   | 375% |
| BH Schwaz            | 2 | 5  | 11 | 18 | 36  | -50% |
| BH St. Veit/Glan     | 0 | 6  | 11 | 17 | 41  | -59% |
| BH Tamsweg           | 2 | 8  | 7  | 17 | 21  | -19% |
| BH Korneuburg        | 0 | 2  | 13 | 15 | 15  | 0%   |
| BH Weiz              | 1 | 5  | 9  | 15 | 17  | -12% |
| BH Mödling           | 0 | 8  | 6  | 14 | 14  | 0%   |
| BPK Währing          | 0 | 1  | 13 | 14 | 23  | -39% |
| BH Bludenz           | 0 | 5  | 8  | 13 | 11  | 18%  |
| BH Judenburg         | 1 | 5  | 7  | 13 | 40  | -68% |
| BH Hallein           | 0 | 3  | 9  | 12 | 16  | -25% |
| BH Melk              | 2 | 10 | 0  | 12 | 0   |      |
| BH Freistadt         | 1 | 3  | 7  | 11 | 96  | -89% |
| BH Knittelfeld       | 0 | 7  | 4  | 11 | 14  | -21% |
| BH Leoben            | 0 | 4  | 7  | 11 | 4   | 175% |
| BH Feldkirchen       | 1 | 8  | 1  | 10 | 1   | 900% |
| BH Oberpullendorf    | 0 | 0  | 10 | 10 | 136 | -93% |

|                      |   |   |   |    |     |      |
|----------------------|---|---|---|----|-----|------|
| BH Urfahr/Umgeb-     | 1 | 1 | 8 | 10 | 13  | -23% |
| BH Hartberg          | 0 | 1 | 8 | 9  | 28  | -68% |
| BH Deutschlandsberg  | 1 | 5 | 2 | 8  | 0   |      |
| BH Grieskirchen      | 1 | 3 | 4 | 8  | 11  | -27% |
| BH Wels/Land         | 0 | 1 | 7 | 8  | 15  | -47% |
| BH Kitzbühel         | 0 | 1 | 6 | 7  | 5   | 40%  |
| BPK Hietzing         | 0 | 0 | 7 | 7  | 7   | 0%   |
| BH Landeck           | 1 | 5 | 0 | 6  | 21  | -71% |
| BH Wr. Neustadt/Land | 0 | 1 | 4 | 5  | 10  | -50% |
| BPK Döbling          | 0 | 0 | 5 | 5  | 15  | -67% |
| BH Bad Radkersburg   | 0 | 0 | 4 | 4  | 23  | -83% |
| BH Gmünd             | 2 | 1 | 1 | 4  | 151 | -97% |
| BH Krems             | 0 | 0 | 4 | 4  | 1   | 300% |
| BH Liezen            | 0 | 1 | 3 | 4  | 14  | -71% |
| BH Rohrbach          | 0 | 0 | 4 | 4  | 30  | -87% |
| BH Eferding          | 0 | 2 | 1 | 3  | 1   | 200% |
| BH Wolfsberg         | 0 | 1 | 2 | 3  | 4   | -25% |
| BPD Steyr            | 0 | 3 | 0 | 3  | 7   | -57% |
| BH Braunau           | 0 | 2 | 0 | 2  | 9   | -78% |
| BH Imst              | 1 | 0 | 1 | 2  | 5   | -60% |
| BH Scheibbs          | 0 | 0 | 2 | 2  | 0   |      |
| BH St. Pölten        | 0 | 1 | 1 | 2  | 0   |      |
| BH Voitsberg         | 0 | 0 | 2 | 2  | 0   |      |
| BPD Schwechat        | 0 | 1 | 1 | 2  | 32  | -94% |
| BH Feldbach          | 0 | 0 | 1 | 1  | 3   | -67% |
| BH Gmunden           | 0 | 0 | 1 | 1  | 3   | -67% |
| BH Güssing           | 0 | 0 | 1 | 1  | 10  | -90% |
| BH Hermagor          | 0 | 0 | 1 | 1  | 7   | -86% |
| BH Horn              | 0 | 0 | 1 | 1  | 13  | -92% |
| BH Lilienfeld        | 0 | 0 | 1 | 1  | 1   | 0%   |
| BH Murau             | 0 | 0 | 1 | 1  | 21  | -95% |
| BH Waidhofen Thaya   | 0 | 0 | 1 | 1  | 22  | -95% |

## 5. Auswertungen nach Nationalitäten

### 5.1. Funktion/Eigenschaft nach Nationalitäten, Eigenschaft und Veränderungen gegenüber 2007

| Nationalität           | Schlepper | geschleppte Person | rechtswidrig aufhältige eingereiste Person | Gesamt 2008 | Gesamt 2007 | Änderung 2007 - 2008 |
|------------------------|-----------|--------------------|--------------------------------------------|-------------|-------------|----------------------|
| RUSSISCHE FÖDERATION   | 19        | 2.015              | 214                                        | 2.248       | 1.892       | 19%                  |
| SERBIEN                | 48        | 730                | 717                                        | 1.495       | 2.133       | -30%                 |
| AFGHANISTAN            | 1         | 881                | 170                                        | 1.052       | 369         | 185%                 |
| KOSOVO                 | 13        | 559                | 154                                        | 726         | *0          |                      |
| INDIEN                 | 7         | 285                | 344                                        | 636         | 562         | 13%                  |
| IRAK                   | 10        | 434                | 183                                        | 627         | 684         | -8%                  |
| NIGERIA                | 8         | 393                | 216                                        | 617         | 393         | 57%                  |
| TÜRKEI                 | 15        | 288                | 279                                        | 582         | 761         | -24%                 |
| GEORGIEN               | 2         | 312                | 169                                        | 483         | 450         | 7%                   |
| CHINA VOLKS - REPUBLIK | 2         | 210                | 232                                        | 444         | 388         | 14%                  |
| MOLDAU (MOLDAWIEN)     | 11        | 253                | 164                                        | 428         | 967         | -56%                 |
| MAZEDONIEN             | 7         | 150                | 224                                        | 381         | 293         | 30%                  |
| MAROKKO                | 1         | 129                | 232                                        | 362         | 202         | 79%                  |
| RUMÄNIEN               | 19        | 0                  | 283                                        | 302         | 326         | -7%                  |
| ALGERIEN               | 0         | 120                | 169                                        | 289         | 227         | 27%                  |
| UKRAINE                | 5         | 78                 | 183                                        | 266         | 999         | -73%                 |
| ALBANIEN               | 10        | 72                 | 155                                        | 237         | 220         | 8%                   |
| ARMENIEN               | 2         | 193                | 31                                         | 226         | 305         | -26%                 |
| IRAN                   | 2         | 184                | 30                                         | 216         | 180         | 20%                  |
| SOMALIA                | 3         | 189                | 14                                         | 206         | 230         | -10%                 |
| UNGARN                 | 15        | 0                  | 180                                        | 195         | 138         | 41%                  |
| BOSNIEN-HERZEGOWINA    | 5         | 72                 | 117                                        | 194         | 230         | -16%                 |
| ÄGYPTEN                | 3         | 55                 | 121                                        | 179         | 147         | 22%                  |
| PAKISTAN               | 2         | 104                | 52                                         | 158         | 184         | -14%                 |
| TUNESIEN               | 1         | 34                 | 120                                        | 155         | 86          | 80%                  |
| SLOWAKEI               | 16        | 0                  | 129                                        | 145         | 162         | -10%                 |
| MONGOLEI               | 4         | 105                | 27                                         | 136         | 317         | -57%                 |
| SYRIEN                 | 1         | 109                | 23                                         | 133         | 151         | -12%                 |
| STAATENLOS             | 6         | 65                 | 40                                         | 111         | 179         | -38%                 |
| ASERBAID-SCHAN         | 2         | 91                 | 14                                         | 107         | 74          | 45%                  |
| GAMBIA                 | 0         | 64                 | 33                                         | 97          | 80          | 21%                  |
| BANGLADESCH            | 1         | 40                 | 46                                         | 87          | 91          | -4%                  |
| POLEN                  | 8         | 0                  | 70                                         | 78          | 98          | -20%                 |
| UNBEKANNT              | 4         | 17                 | 57                                         | 78          | 85          | -8%                  |
| KROATIEN               | 1         | 3                  | 68                                         | 72          | 118         | -39%                 |
| LIBANON                | 3         | 37                 | 30                                         | 70          | 88          | -20%                 |
| SUDAN                  | 0         | 41                 | 19                                         | 60          | 41          | 46%                  |
| WEISS RUSSLAND         | 0         | 28                 | 23                                         | 51          | 100         | -49%                 |
| GUINEA                 | 0         | 35                 | 12                                         | 47          | 28          | 68%                  |

|                       |    |    |    |    |    |      |
|-----------------------|----|----|----|----|----|------|
| SRI LANKA             | 2  | 18 | 26 | 46 | 61 | -25% |
| GHANA                 | 1  | 9  | 32 | 42 | 44 | -5%  |
| SENEGAL               | 0  | 17 | 25 | 42 | 26 | 62%  |
| ÖSTERREICH            | 41 | 0  | 0  | 41 | 84 | -51% |
| KIRGISISTAN           | 0  | 37 | 1  | 38 | 20 | 90%  |
| LIBERIA               | 0  | 10 | 28 | 38 | 18 | 111% |
| KAMERUN               | 0  | 25 | 7  | 32 | 24 | 33%  |
| NEPAL                 | 0  | 30 | 2  | 32 | 51 | -37% |
| BULGARIEN             | 2  | 0  | 28 | 30 | 50 | -40% |
| DEUTSCHLAND           | 20 | 0  | 10 | 30 | 39 | -23% |
| VIETNAM               | 4  | 8  | 16 | 28 | 19 | 47%  |
| *) UNGEKLÄRT          | 1  | 10 | 16 | 27 | 11 | 145% |
| ERITREA               | 1  | 16 | 9  | 26 | 18 | 44%  |
| SIERRA LEONE          | 0  | 6  | 19 | 25 | 10 | 150% |
| TSCHECHISCHE REPUBLIK | 4  | 0  | 20 | 24 | 53 | -55% |
| KUBA                  | 0  | 5  | 18 | 23 | 23 | 0%   |
| PHILIPPINEN           | 0  | 4  | 19 | 23 | 15 | 53%  |
| KASACHSTAN            | 0  | 15 | 7  | 22 | 9  | 144% |
| ÄTHIOPIEN             | 0  | 13 | 7  | 20 | 15 | 33%  |
| KONGO DEM. REPUBLIK   | 0  | 15 | 5  | 20 | 22 | -9%  |
| TOGO                  | 0  | 8  | 12 | 20 | 12 | 67%  |
| ISRAEL                | 1  | 5  | 13 | 19 | 17 | 12%  |
| COTE D IVOIRE         | 1  | 9  | 8  | 18 | 17 | 6%   |
| LIBYEN                | 0  | 5  | 13 | 18 | 23 | -22% |
| USBEKISTAN            | 0  | 13 | 5  | 18 | 14 | 29%  |
| BRASILien             | 0  | 1  | 16 | 17 | 11 | 55%  |
| ITALIEN               | 9  | 0  | 7  | 16 | 23 | -30% |
| SLOWENIEN             | 2  | 0  | 14 | 16 | 22 | -27% |
| ANGOLA                | 0  | 8  | 7  | 15 | 7  | 114% |
| JORDANIEN             | 0  | 4  | 11 | 15 | 17 | -12% |
| KENIA                 | 0  | 7  | 6  | 13 | 7  | 86%  |
| MAURETANIEN           | 0  | 4  | 9  | 13 | 2  | 550% |
| BENIN                 | 0  | 7  | 5  | 12 | 4  | 200% |
| PERU                  | 1  | 1  | 10 | 12 | 26 | -54% |
| GUINEA-BISSAU         | 0  | 9  | 2  | 11 | 4  | 175% |
| THAILAND              | 0  | 2  | 8  | 10 | 8  | 25%  |
| DOM. REPUBLIK         | 0  | 0  | 9  | 9  | 2  | 350% |
| KOLUMBIEN             | 0  | 2  | 7  | 9  | 3  | 200% |
| LITAUEN               | 0  | 1  | 8  | 9  | 18 | -50% |
| MONTENEGRO            | 0  | 1  | 8  | 9  | 0  |      |
| TADSCHIKISTAN         | 0  | 3  | 6  | 9  | 2  | 350% |
| KONGO REPUBLIK        | 0  | 2  | 5  | 7  | 4  | 75%  |
| NIGER                 | 0  | 3  | 3  | 6  | 2  | 200% |
| SCHWEDEN              | 6  | 0  | 0  | 6  | 3  | 100% |
| SIMBABWE              | 0  | 5  | 1  | 6  | 3  | 100% |
| USA                   | 0  | 0  | 6  | 6  | 11 | -45% |
| ECUADOR               | 0  | 0  | 5  | 5  | 6  | -17% |
| MALI                  | 0  | 4  | 1  | 5  | 10 | -50% |
| MYANMAR               | 0  | 5  | 0  | 5  | 3  | 67%  |
| NIEDERLANDE           | 5  | 0  | 0  | 5  | 0  |      |
| SAUDI-ARABIEN         | 0  | 0  | 5  | 5  | 2  | 150% |

|                        |            |              |              |               |               |      |
|------------------------|------------|--------------|--------------|---------------|---------------|------|
| SCHWEIZ                | 3          | 0            | 2            | 5             | 2             | 150% |
| SÜDAFRIKA              | 0          | 4            | 1            | 5             | 3             | 67%  |
| INDONESIEN             | 0          | 0            | 4            | 4             | 2             | 100% |
| MALAYSIA               | 0          | 0            | 4            | 4             | 7             | -43% |
| SONSTIGE               | 0          | 0            | 4            | 4             | 35            | -89% |
| ARGENTINIEN            | 1          | 0            | 2            | 3             | 1             | 200% |
| CHILE                  | 0          | 1            | 2            | 3             | 5             | -40% |
| DÄNEMARK               | 3          | 0            | 0            | 3             | 1             | 200% |
| GRIECHEN –<br>LAND     | 3          | 0            | 0            | 3             | 2             | 50%  |
| JAPAN                  | 0          | 0            | 3            | 3             | 0             |      |
| KUWAIT                 | 0          | 0            | 3            | 3             | 0             |      |
| SÜDKOREA               | 0          | 0            | 3            | 3             | 3             | 0%   |
| UGANDA                 | 0          | 1            | 2            | 3             | 3             | 0%   |
| AUSTRALIEN             | 0          | 0            | 2            | 2             | 7             | -71% |
| BOLIVIEN               | 0          | 1            | 1            | 2             | 2             | 0%   |
| **) C0                 | 0          | 0            | 2            | 2             | 94            | -98% |
| GROSS –<br>BRITANNIEN  | 1          | 0            | 1            | 2             | 3             | -33% |
| JAMAICA                | 0          | 0            | 2            | 2             | 0             |      |
| KANADA                 | 0          | 0            | 2            | 2             | 3             | -33% |
| MAURITIUS              | 0          | 0            | 2            | 2             | 1             | 100% |
| MEXIKO                 | 0          | 0            | 2            | 2             | 2             | 0%   |
| MOSAMBIK               | 0          | 0            | 2            | 2             | 0             |      |
| NORDKOREA              | 0          | 0            | 2            | 2             | 1             | 100% |
| PORTUGAL               | 0          | 0            | 2            | 2             | 3             | -33% |
| VENEZUELA              | 0          | 0            | 2            | 2             | 0             |      |
| V A EMIRATE            | 0          | 2            | 0            | 2             | 1             | 100% |
| BAHRAIN                | 0          | 0            | 1            | 1             | 0             |      |
| BELGIEN                | 1          | 0            | 0            | 1             | 3             | -67% |
| BURKINA FASO           | 0          | 0            | 1            | 1             | 4             | -75% |
| BURUNDI                | 0          | 1            | 0            | 1             | 2             | -50% |
| CHINA REP<br>(TAIWAN)  | 0          | 0            | 1            | 1             | 1             | 0%   |
| COSTA RICA             | 0          | 0            | 1            | 1             | 0             |      |
| ESTLAND                | 0          | 0            | 1            | 1             | 2             | -50% |
| FRANKREICH             | 1          | 0            | 0            | 1             | 13            | -92% |
| KAMBODSCHA             | 0          | 1            | 0            | 1             | 0             |      |
| MALAWI                 | 0          | 0            | 1            | 1             | 0             |      |
| NEUSEELAND             | 0          | 0            | 1            | 1             | 2             | -50% |
| RUANDA                 | 0          | 1            | 0            | 1             | 2             | -50% |
| SERBIEN-<br>MONTENEGRO | 0          | 0            | 1            | 1             | 0             |      |
| SINGAPUR               | 0          | 0            | 1            | 1             | 0             |      |
| TANSANIA               | 0          | 0            | 1            | 1             | 0             |      |
| TSCHAD                 | 0          | 0            | 1            | 1             | 1             | 0%   |
| TURKMENISTAN           | 0          | 0            | 1            | 1             | 1             | 0%   |
| URUGUAY                | 0          | 0            | 1            | 1             | 0             |      |
| <b>SUMME:</b>          | <b>371</b> | <b>8.734</b> | <b>5.914</b> | <b>15.019</b> | <b>15.085</b> |      |

\*) Ungeklärt: Diese Personen führten keinerlei Dokumente bzw. Falschdokumente mit sich und gaben bei der Ersteinvernahme keine Angaben zu ihrer Person an.

\*\*) C0 – EDV technischer Übertragungsfehler

## 6. Lageberichte Nationalitäten

### Lagebericht Balkan

#### Serbien



|                     |                                                                                           |
|---------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sprache</b>      | Serbisch (Amtssprache),<br>Albanisch, Ungarisch,<br>Kroatisch, Slowenisch,<br>Mazedonisch |
| <b>Bevölkerung</b>  | 5,2 Mio insgesamt<br>68% Serben, 17% Albaner,<br>3% Ungarn                                |
| <b>Städte</b>       | Belgrad 1.168.454; Novi Sad<br>179.626; Nis 175.391;<br>Kragujevac 147.305;               |
| <b>Religion</b>     | Orthodoxe Christen, starke<br>Minderheit von Muslimen                                     |
| <b>Landesfläche</b> | 77.474 km <sup>2</sup>                                                                    |

#### Kosovo



|                     |                                                                                                              |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sprache</b>      | Albanisch, Serbisch, Englisch<br>(Amtssprachen)                                                              |
| <b>Bevölkerung</b>  | 1.900– 2.200 Mio (Schätzung)<br>195 Menschen je km <sup>2</sup>                                              |
| <b>Städte</b>       | Pristina 300 000 (Schätzung)<br>Prizren 170.000 (Schätzung)<br>Mitrovica 60.000 + 15.000 (Mitrovica<br>Nord) |
| <b>Religion</b>     | Moslems (Albaner) Orthodoxe<br>Christen (Serben)                                                             |
| <b>Landesfläche</b> | 10 887 km <sup>2</sup> ,                                                                                     |

### Allgemeines:

Die am 17.02.2008 erfolgte Unabhängigkeitserklärung der Republik KOSOVO bedingte eine Aufteilung der Datenerfassung in die Länder Serbien und Kosovo. Dadurch ist ein Vergleich mit den Referenzzahlen des Jahres 2007 nur bedingt möglich.

Der Hauptgrund für den Rückgang der Aufgriffe von geschleppten Personen und Schleppern aus Serbien und dem Kosovo dürfte im Wegfall der Grenzkontrollen zu Ungarn und Slowenien auf Grund der Schengenerweiterung liegen.

Die serbischen Städte Belgrad, Subotica und Sid sind die Hauptanlaufstellen von zu schleppenden Personen serbischer Nationalität, aber auch Stützpunkte der dort etablierten Schlepperorganisationen. Dieser Umstand wird durch die in Serbien fehlenden strafrechtlichen Verfolgungsmöglichkeiten verstärkt. (Siehe rechtliche Problemstellung Serbien)

Durch die in Serbien etablierten, international agierenden Schlepperorganisationen werden vorwiegend Staatsangehörige von Serbien, dem Kosovo und der Türkei geschleppt.

### Rechtliche Problemstellung in Serbien

Bei der Bekämpfung der Schleppungen von Staatsangehörigen des Kosovo stellt sich folgende Rechtsproblematik. Serbien erkennt das Gebiet des Kosovo nicht als unabhängige Republik an, sondern betrachtet den Kosovo als serbisches Staatsgebiet. Die Schleppung eines Staatsangehörigen des Kosovo durch einen serbischen Staatsangehörigen stellt nach serbischer Gesetzgebung keinen strafrechtlichen Tatbestand dar. Eine Zusammenarbeit mit den serbischen Polizeibehörden bei der Bekämpfung der Schlepperei von Staatsangehörigen des Kosovo durch serbische Täter ist daher ex lege ausgeschlossen.

Somit ergibt es sich, dass im Kosovo und Serbien aufhältige bzw. dort wohnhafte Schlepper bekannt sind, jedoch gegen diese in Ermangelung einer entsprechenden Gesetzgebung keine kriminalpolizeilichen Ermittlungen angestellt werden können.

### Fokus – Kosovo:

Die schlechte wirtschaftliche Situation, sowie die damit verbundenen fehlenden Perspektiven für eine Verbesserung ihres Lebensstandards stellen den Hauptbeweggrund für die Migration von Staatsangehörigen der Republik Kosovo in den EU-Raum dar.

Veränderungen im Migrationsbereich auf Grund der Anerkennung der Republik Kosovo durch Österreich sind nicht verifizierbar.

### Pushfaktoren:

Für Staatsangehörige aus Serbien und dem Kosovo stellt die Aussicht auf eine Verbesserung der Lebenssituation und hier vor allem durch die Möglichkeit einer Erwerbstätigkeit mit der damit verbundenen Steigerung der Kaufkraft, den wesentlichsten Faktor für ihre Migration dar.

Gefördert wird diese Möglichkeit durch eine bereits vorherrschende Infrastruktur in den einzelnen EU-Ländern/Zielländern, da bereits etablierte Familienangehörige in der Anfangsphase die Unterbringung und Verpflegung gewährleisten und bei der Zuführung zum Schwarzarbeitsmarkt aber auch bei der Asylantragstellung behilflich sind.

Angemerkt wird, dass das so erwirtschaftete Kapital zu einem Großteil für den Lebensunterhalt der Familien in den Kosovo transferiert wird.

### Haupttrouten und Grenzübertritte:

#### KOSOVO - SERBIEN – UNGARN – ÖSTERREICH

Nach wie vor aktuell ist, wie bereits in den Jahren zuvor, die klassische Balkanroute. Sie führt vom Kosovo über Serbien und Ungarn nach Österreich. Durch den Schengenbeitritt Ungarns wurde vor allem eine Verlagerung der „Abholer/Schlepper“ in die Grenzregion der serbisch-ungarischen Grenze festgestellt. Die Hauptroute der Schleppungen führt über die Stadt Subotica im Norden Serbiens. Dort werden die Geschleppten kurzfristig untergebracht und auf die Schleppung über die serbisch-ungarische Grenze vorbereitet. Die Grenzübertritte erfolgen schlepperunterstützt, in größeren Gruppen, entweder zu Fuß über die Grüne Grenze, oder aber in Fahrzeugen versteckt über den Grenzübergang (Großaufgriffe im dortigen Grenzbereich bestätigen diese Vorgangsweise).

#### SERBIEN – KROATIEN - SLOWENIEN – ÖSTERREICH

Vereinzelte konnten über die Route Kroatien und Slowenien Schleppungen nach Österreich festgestellt bzw. nachgewiesen werden. Es wird davon ausgegangen dass die jeweiligen Schlepperorganisationen diese Route weiterhin für Schleppungen in den EU – Raum nützen. Auf dieser Route wurden zumeist Schleppungen festgestellt, bei welchen die Geschleppten Österreich lediglich als Transitland nützten, um von hier weiter nach Italien, Deutschland, Schweiz und den nördlichen EU-Raum zu gelangen.

## MAZEDONIEN–ALBANIEN-BOSNIEN-HERZEGOWINA-MONTENEGRO

Die illegale Migration aus Montenegro, Mazedonien, Albanien und Bosnien Herzegowina spielt zahlenmäßig im Vergleich zum Kosovo weiterhin eine untergeordnete Rolle, wobei lediglich Mazedonien, Bosnien-Herzegowina und Albanien nennenswerte Ursprungsländer von illegalen Migranten darstellen.

### Rückblick 2008 – Ausblick 2009:

Durch die internationale Zusammenarbeit des BK. Büro 3.6-ZBS, hier vor allem mit den Ländern Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Slowenien, Ungarn und Deutschland, ansatzweise auch mit Serbien, wurden in Kooperation mit den nationalen Dienststellen des LKA-Burgenland, LKA-Steiermark und speziell dem LKA-Wien internationale Amtshandlungen erfolgreich umgesetzt.

Als Schwerpunkte dieser internationalen Zusammenarbeit werden die abgeschlossenen Amtshandlungen

„SUBOTICA 2“ - 6 Schlepper verhaftet/ca. 100 Geschleppte

„LIMES 6“ – 20 Schlepper verhaftet/ca. 500 Geschleppte  
angeführt.

In diesem Zusammenhang ist die ausgezeichnete Kooperation mit dem SECI-Center in Bukarest erwähnenswert.

Die internationale Zusammenarbeit mit den beiden neuen Schengenstaaten Ungarn und Slowenien wurde intensiviert und wird die Kooperation in Form gemeinsamer grenzüberschreitender Amtshandlungen fortgesetzt werden.

## Lagebericht Russische Föderation



|                    |                                                                                                                                                                     |
|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sprache</b>     | <b>Russisch (Amtssprache),<br/>weitere 80 Minderheiten-<br/>Sprachen</b>                                                                                            |
| <b>Bevölkerung</b> | <b>143. 425 Mio<br/> Russen sowie weitere 190<br/>Ethnien</b>                                                                                                       |
| <b>Städte</b>      | <b>Moskau 8 400 000;<br/>St. Petersburg 4 200 000;<br/>Nizhny Novgorod 1 400 000;<br/>Novosibirsk 1 400 000;<br/>Yekaterinburg 1 300 000;<br/>Samara 1 200 000;</b> |
| <b>Religion</b>    | <b>69 Konfessionen</b>                                                                                                                                              |
| <b>Fläche</b>      | <b>17.075.200 km²,</b>                                                                                                                                              |

### Allgemeines

Die Gesamtzahl der im Jahr 2008 in Österreich aufgegriffenen / registrierten Staatsangehörigen aus der Russischen Föderation hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.858 auf 2.248 erhöht. Ähnlich ist die Entwicklung bei den geschleppten Personen, wobei sich dabei die Zahl von 1.664 auf 2.015 erhöht hat. Da der Anteil weiblicher und männlicher Personen annähernd gleich hoch ist (1166 m, 1074 w) und der Anteil der bis 18-jährigen bei knapp über 40% liegt, kann von einer „Familienmigration“ ausgegangen werden.

Im Gegensatz zu den steigenden Aufgriffszahlen der geschleppten bzw. rechtswidrig eingereisten/aufhältigen Personen aus der Russischen Föderation, ging die Zahl der festgestellten Schlepper von 28 auf 19 zurück.

Im Jahresüberblick war die Zahl der Aufgriffe von Jänner bis einschließlich Juni stetig rückläufig, ab Juli bis zum Ende des Jahres wieder ansteigend. Im Dezember wurde der zweithöchste Wert nach dem Jänner erreicht. Der niedrigste Wert im Juni kann u. a. mit verstärkter Polizeipräsenz während der Euro 2008 begründet werden.

Im Vergleich zu den Aufgriffszahlen ist die Zahl der gestellten Asylanträge mit 3.479 ungleich höher, was unter anderem auch durch sog. Folgeanträge begründet werden kann. Auch bei den Asylanträgen ist der Anteil weiblicher und männlicher Antragsteller annähernd gleich.

Die Zahl der bis 18-jährigen Asylantragsteller liegt bei knapp über der Hälfte (ca. 56%).  
(Quelle: AIS)

Die Asylwerber aus der Russischen Föderation setzen sich mehrheitlich aus folgenden Volksgruppen zusammen:

|                |       |     |             |
|----------------|-------|-----|-------------|
| Tschetschenen: | 2.970 | 85% |             |
| Inguschen:     | 113   | 3%  |             |
| Russen:        | 73    | 2%  |             |
| Sonstige:      | 323   | 10% | Quelle: AIS |

Wie bereits in den Vorjahren, stellen die aufgegriffenen Personen durchwegs Asylanträge. Die Route führt nach wie vor über Polen nach Österreich, wobei mehrheitlich bereits in Polen Asylanträge gestellt werden, und die russischen StAng. aus den polnischen Asylzentren weiter nach Österreich immigrieren. Indikatoren zufolge werden die russ. StAng., tschetschenischer Volksgruppe, einerseits von bereits in Österreich lebenden, teilweise positiv entschiedenen Asylwerbern der tschetschenischen Volksgruppe, andererseits von polnischen Schleppern aus dem Umfeld der Asylzentren, nach Österreich geschleppt. Die Transporte werden mehrheitlich mit PKW oder Kleinbussen, mit österr. oder polnische Kennzeichen, welche in der Dichte des Reiseverkehrs über die Binnengrenze unauffällig sind, durchgeführt.

Die im Vergleich zur hohen Anzahl geschleppter Personen eher geringe Zahl festgestellter Schlepper, ist damit begründbar, dass Familien od. Bekannte in einzelnen Fällen nachgeholt werden, oder die Anwerbung und Organisation der Schleppungen im Umfeld der polnischen Asyllager stattfindet. Bei den 19 festgestellten Schleppern handelt es sich ausschließlich um in der EU lebende, der tschetschenischen Volksgruppe angehörige Personen, oder um polnische Staatsangehörige, die die Schleppungen von den dortigen Asylzentren durchführen.

Von den 19 Schleppern wurden 5 von ausl. Organen bei der Ausreise aus Österreich festgestellt, 2 von österreichischen Organen bei der Einreise aus Deutschland, 2 im Bereich des Südbahnhofes nach der Einreise aus der Slowakei mit der Eisenbahn, 1 im Burgenland nach erfolgter Einreise von der Tschechischen Republik, auf der Fahrt zu einer Unterkunft in Graz und 9 bei der Einreise aus der Tschechischen Republik / Binnengrenze Strasse.

## Lagebericht Georgien



|  |                    |                                                                                             |
|--|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <b>Sprache</b>     | <b>Georgisch (Amtssprache), Mingrelisch</b>                                                 |
|  | <b>Bevölkerung</b> | <b>4,436 Mio<br/>83,8 % Georgier,<br/>6,5% Aserbaidchaner,<br/>6% Armenier, 1,5% Russen</b> |
|  | <b>Städte</b>      | <b>Tbilisi, 1.253.100;<br/>Kutaisi 240.000;<br/>Rustavi 158.000;</b>                        |
|  | <b>Religion</b>    | <b>vorwiegend orthodoxe Christen</b>                                                        |
|  | <b>Fläche</b>      | <b>69.700 km²,</b>                                                                          |

### Allgemeines:

Leichter Anstieg der Aufgriffe gegenüber 2007. Wurden im Jahr 2007 450 Personen aufgegriffen, so waren es im Jahr 2008, 487 Personen.

Analog zu den Aufgriffen war auch ein Anstieg der Asylanträge auf 514 Personen im Jahr 2008, gegenüber 2007 (407 Personen) zu verzeichnen.

Ein Großteil der aufgegriffenen Illegalen sucht in weiterer Folge um politisches Asyl an, um den Aufenthalt in Österreich zu legalisieren. Von den 514 Personen, die um Asyl ansuchten, waren 380 Männer und 134 Frauen. Quelle AIS

### Migrationsgründe:

Seit der Unabhängigkeit 1991 haben ca. eine Million Menschen das Land verlassen. Ursache der Auswanderungstendenzen ist der wirtschaftliche Niedergang des Landes (zwischen 2000 und 2005 betrug der Bevölkerungsrückgang jährlich etwa 1%). Bürgerkriege und Abspaltungsversuche (Südostsetien und Abchasien) führten dazu, dass schätzungsweise 250 000 Menschen aus ihrer Heimat flohen oder vertrieben wurden.

Im August 2008 eskalierte der Südostsetien-Konflikt erneut und es kam zum offenen Krieg mit Russland. Kurz darauf erkannte Russland die Unabhängigkeit Abchasiens und Südostsetiens an.

### Route/Verbleib/Zielland:

Landweg: Von Georgien (Batumi) mit dem Bus in die Türkei, weiter in LKW versteckt auf Mittelmeerfähren nach Italien und in der Folge auf dem Landweg in die Zielländer.

Alternativ dazu von Georgien via Türkei – Bulgarien – Rumänien – Ungarn – Österreich oder Ungarn – Slowakei – Österreich in die Zielländer; der Transport erfolgt meist versteckt auf der Ladefläche von LKW.

Als Ausgangsland konnte im Jahr 2008 die Slowakei (46 Personen) gefolgt von Ungarn (24 Personen) und der Tschechischen Republik (15 Personen) festgestellt werden.

Flug: Von Georgien am Landweg in die Türkei, in der Folge per Flugzeug nach Österreich – oftmals mit erschlichenen oder blanko entfremdeten Aufenthaltstitel.

Diese Route konnte durch Aufgriffe am Flughafen Wien Schwechat bestätigt werden.

April 2008: eine als Sportler getarnte Gruppe von 3 Personen versuchte mit erschlichenen Visa (angebliche Wettkämpfer bei einem Sportevent) in Wien Schwechat einzureisen.

September 2008: Schleppung einer georgischen Familie (2 Erwachsene, 2 minderjährige Kinder) mit blanko entfremdeten griechischen Aufenthaltstitel von Tiflis nach Schwechat. Die Aufenthaltstitel waren zur Fahndung im Schengen Informationssystem ausgeschrieben.

Insgesamt wurden in Wien-Schwechat 27 Fälle von Visaerschleichungen durch georgische StAng erkannt, welche von Istanbul aus versuchten am Flughafen Wien Schwechat einzureisen.

Blieb die Zahl der geschleppten Personen im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich, so ist bei den rechtswidrig eingereisten/aufhältigen Personen ein Anstieg zu verzeichnen +33%.



|                    |                                                                     |
|--------------------|---------------------------------------------------------------------|
| <b>Sprache</b>     | <b>Moldawisch (Amtssprache),<br/>Bulgarisch, Gagausisch</b>         |
| <b>Bevölkerung</b> | <b>4.238 Mio<br/>65% Moldauer,<br/>14% Ukrainer,<br/>13% Russen</b> |
| <b>Städte</b>      | <b>Chisinau 657 775;<br/>Tiraspol 184 852;<br/>Balti 156 081</b>    |
| <b>Religion</b>    | <b>98% orthodoxe Christen</b>                                       |
| <b>Fläche</b>      | <b>33.843 km²,</b>                                                  |

### Allgemeines:

Auf Grund der seit einigen Jahren anhaltenden Migrationbewegung aus der Rep. Moldawien, sind mittlerweile ganze Landstriche außerhalb der Ballungszentren fast menschenleer. Bevölkert werden diese Landstriche im Wesentlichen nur von alten Personen, schulpflichtigen Kindern und Personen deren Ehepartner bzw. Familienmitglieder sich im Ausland befinden und von dort den Lebensunterhalt ihrer Familienangehörigen in Moldawien finanzieren. Die Migration zur Arbeitsaufnahme erfolgt nicht nur in die EU, sondern auch nach Russland. Im Gegensatz zum Umland hat die Hauptstadt Chisinau in den letzten Jahren einen wahren Boom erfahren, und spiegelt sich völlig konträr zu den ländlichen Gebieten.

Die Zahl der aufgegriffenen Staatsangehörigen aus der Republik Moldova ist im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig. Die Gesamtzahl der Aufgriffe ist um rund 55% zurückgegangen. Eklatant ist der Rückgang bei den Geschleppten, der bei rund - 67% liegt. Die Zahl der rw eingereisten / aufhältigen Personen blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich, während bei den Schleppern ebenfalls ein Rückgang von rund 21% registriert wurde.

Der Rückgang geschleppter Personen aus Moldawien kann u. a. auch durch den geänderten Modus Operandi der Schlepperorganisationen begründet werden. In den Vorjahren wurden mold. StAng. im Wesentlichen hauptsächlich in Großgruppen über die Grüne Grenze in das Bundesgebiet geschleppt. Seit 2008 wurde festgestellt, dass die Schlepperorganisationen sich auf die Beschaffung von ge/verfälschten Dokumenten (vorwiegend rumänische ID-Karten) oder auf das missbräuchliche Erlangen von Schengenvisa spezialisiert haben. Durch

die Schengenerweiterung und der damit verbundenen Verlagerung der Außengrenzen nach Osten, sind aus Sicht der Schlepperorganisationen in Österreich keine sog. „Headquarters“ mehr erforderlich. Nach der Visabeschaffung bzw. Beschaffung der ge/verfälschten Dokumente werden die Geschleppten in der Regel ohne oder wenn, nur mit Hilfsschleppern der untersten Ausführungsebene, in Richtung EU geschickt, wodurch auch in Österreich, im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, keine führenden Organisationsmitglieder mehr festgestellt werden konnten.

Der Anteil unbegleiteter Minderjähriger liegt bei ca. 26%. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um männliche Minderjährige im Alter zwischen 14 u. 18 Jahren. Eine genauere Analyse dieser Gruppe ergab, dass ca. 40% dieser Minderjährigen in Österreich vorwiegend wegen Eigentumsdelikte straffällig geworden war. Indikatoren zufolge werden diese Minderjährigen organisiert in das Bundesgebiet geschleppt, um in der Folge im Auftrag krimineller Organisationen Einbruchsdiebstähle zu begehen. Ein ähnliches Phänomen wurde auch in Italien (Turin) festgestellt. Entsprechende Ermittlungen in Kooperation mit der Slowakei, Italien und EUBAM (European Union Border Assistance Mission mit Sitz in Odessa) wegen Verd. d. Menschenhandels wurden eingeleitet.

Anmerkung:

Die Klassifizierung dieser Art der Kriminalitätsform als möglichen Menschenhandel gem. §104a StGB, beruht auf einer Rechtsmeinung der Rechtssektion des BMJ. Verurteilungen von Gerichten liegen in dieser Form in Österreich noch nicht vor.

## Lagebericht Türkei



|                    |                                                                                                                                                                                    |
|--------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sprache</b>     | <b>Türkisch, Kurdisch</b>                                                                                                                                                          |
| <b>Bevölkerung</b> | <b>70.702 Mio</b><br><b>80% Türken, 20% Kurden</b>                                                                                                                                 |
| <b>Städte</b>      | <b>Istanbul 7.774.169;</b><br><b>Ankara 2.837.937;</b><br><b>Izmir 2.017.699; Adana 1.066.544;</b><br><b>Bursa 1.016.760;</b><br><b>Gaziantep 730.435;</b><br><b>Konya 584.785</b> |
| <b>Religion</b>    | <b>über 99% Muslime (vorwiegend Sunniten)</b>                                                                                                                                      |
| <b>Fläche</b>      | <b>780.580 km<sup>2</sup></b>                                                                                                                                                      |

### Migrationsgründe

Als Migrationsgründe sind, die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Besserstellung in Österreich bzw. der Europäischen Union, sowie der Nachzug zu bereits, in Europa aufhältigen Familienangehörigen und Verwandten anzusehen. Dabei werden sie von diesen mit Verpflegung, Unterkunft und Hilfestellung bei Behördenwegen unterstützt.

### Routen

Als Hauptroute - vor allem in den letzten beiden Jahren – wurde festgestellt, dass türkische Staatsbürger auf dem Landweg mit unterschiedlichen Transportmitteln (Autobus, Bahn, PKW, LKW) über Bulgarien oder auf dem Luftweg mit dem Flug von Istanbul nach Bukarest legal nach Rumänien einreisen. Die Einreise erfolgt mit Sichtvermerken, ausgestellt von den rumänischen Vertretungsbehörden in der Türkei.

In Rumänien, Region Arad oder Sibiu werden LKW-Fahrer angeworben, welche die Weiterschleppung bis nach Österreich übernehmen, wobei die Geschleppten im Großraum Wien die Fahrzeuge verlassen. Von Wien aus erfolgt die Organisation der Weiterschleppung in die jeweiligen Zielländer, vor allem Deutschland, Italien, Frankreich, Niederlande und Belgien.

Die Einreise von türkischen Staatsbürgern auf dem Luftweg über den Flughafen Wien-Schwechat ist stark zurückgegangen und nur mehr vereinzelt feststellbar.

Durchgeführte und geplante Maßnahmen / operative Erkenntnisse:

Wie bereits im Halbjahresbericht 2008 angeführt, wurden vom Bundeskriminalamt Büro 3.6 gemeinsam mit dem Landeskriminalamt Niederösterreich EB 10, dem Landeskriminalamt Salzburg EB 10 und der Kriminalpolizeiinspektion Traunstein (D) Erhebungen gegen eine Schlepperorganisation geführt, welche türkische Staatsangehörige von der Türkei über Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Österreich nach Deutschland und Italien schleppte. Die illegalen Migranten bezahlten für die Schleppung von der Türkei bis nach Österreich an die, in der Türkei befindlichen Organisatoren einen Geldbetrag in der Höhe von ca. 5.000 €. Die in Österreich ansässigen Haupttäter, welche die Weiterschleppung nach Deutschland oder Italien organisierten, bekamen pro geschleppter Person einen Betrag von 500 €. Der Schlepperlohn wurde von den Verdächtigen entweder an Familienangehörige in der Türkei überwiesen oder zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes verwendet. Ein an der Organisation beteiligtes Ehepaar kaufte unter anderem ein Einfamilienhaus an, und verwendete das Geld aus den Schleppungen für die Anzahlung.

Die Tätergruppe ist für die Schleppung von rund 1.000 Personen nach Österreich verantwortlich.

Nach Abschluss der Erhebungen konnten in Österreich insgesamt 15 Personen der Staatsanwaltschaft angezeigt werden. Gegen eine Person wurde eine nationale Festnahmeanordnung erlassen, 8 Personen wurden in Haft genommen. Von der Kriminalpolizeiinspektion Traunstein wurden ca. 20 Personen der deutschen Staatsanwaltschaft angezeigt.

## Lagebericht Irak



|                    |                         |                 |
|--------------------|-------------------------|-----------------|
| <b>Sprache</b>     | Hocharabisch, Kurdisch  |                 |
| <b>Bevölkerung</b> | 24 700 000 gesamt       |                 |
|                    | Araber 77,1%            | Kurden 19,0%    |
|                    | Azerbaijani 1,7%        | Syrer 0,8% -    |
|                    | Andere 1,4 %            |                 |
| <b>Städte</b>      | Bagdad 4 478 000;       | Mosul 664 221;  |
|                    | Irbil 485 968;          | Kirkuk 418 624; |
|                    | Al Basrah 406 296;      |                 |
| <b>Religion</b>    | Schiiten 62,5%;         |                 |
|                    | Sunniten 34,5%          | -               |
|                    | Christen 2,7%;          | Andere 0,3%     |
| <b>Fläche</b>      | 437.072 km <sup>2</sup> |                 |
|                    | Ausdehnung: N-S 900 km, |                 |
|                    | W-O 750 km              |                 |
|                    | Landesgrenzen: 3 631 km |                 |
|                    | Küste: 58 km            |                 |

### Allgemeines

Die Sicherheitslage im Irak hat sich im Jahr 2008 nicht entspannt und ist nach wie vor instabil. Dennoch konnte ein leichter Rückgang der Gesamtaufgriffe gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007 festgestellt werden.

### Migrationsgründe:

Hauptgründe für die Migration irakischer Staatsangehöriger sind neben der gefährlichen Sicherheitslage, vor allem die wirtschaftliche Situation und die unzureichende Infrastruktur (Stromversorgung, Wasserversorgung, medizinische Versorgung) des Landes.

Ein hohes Migrationspotential stellt die große Zahl der in Jordanien und Syrien aufhaltigen irakischen Flüchtlinge dar. Die in diesen Flüchtlingslagern (Zeltlagern) unter schwierigsten Verhältnissen lebenden irakischen Staatsangehörigen haben keine Perspektive auf eine

bessere Zukunft, und so scheint für viele die Weiterflucht in die EU der einzige Ausweg aus ihrer gegenwärtigen Situation.

#### Route:

Nach wie vor stellt die Türkei das Haupttransitland für irakische Staatsangehörige auf dem Weg nach Europa dar. Von der Türkei führt die Route nach Griechenland, Italien und über Österreich in die Hauptzielländer Deutschland und Schweden. Dabei ist die Bahnverbindung von Italien über den Brenner durch Tirol nach Deutschland eine Hauptroute. Für Großschleppungen werden LKW und Kastenwagen bevorzugt.

#### Operative Erkenntnisse – Maßnahmen:

Österreich ist, zusammen mit weiteren EU - Staaten, am Europol Projekt TG - Storm beteiligt. Es handelt sich dabei um eine staatenübergreifende Zusammenarbeit gegen ein international agierendes Schleppernetzwerk. Im Juni 2008 wurden im Zuge eines koordinierten Zugriffes 75 Mitglieder dieser Schlepperorganisation in den an der Operation beteiligten Staaten festgenommen. Die Geschleppten hatten bis zu 12.000.- Euro pro Person für eine Schleppung zu bezahlen.

Sehr erfolgreich war die Zusammenarbeit des Bundeskriminalamtes, Büro 3.6, mit dem SPK Schwechat gegen eine Schlepperorganisation, welche irakische Staatsangehörige über den Flughafen Schwechat schleppte. Dieser Schlepperorganisation konnten insgesamt ca 200 Schleppungen irakischer Staatsangehöriger zugeordnet werden. Mehrere Mitglieder der Schlepperorganisation wurden festgenommen sowie 11 Hausdurchsuchungen durchgeführt.

## Lagebericht Afghanistan



|                    |                                                                                                                                    |
|--------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sprache</b>     | Dari Patschu (Amtssprachen),<br>Usbekisch                                                                                          |
| <b>Bevölkerung</b> | 27,8 Mio gesamt<br>38% Patschunen, 25% Tadschiken,<br>19% Hazara, 6% Usbeken,<br>Minderheiten von Turkmenen,<br>Baluchi Nuristani. |
| <b>Städte</b>      | Kabul 1.242.400, Kandahar 225.500,<br>Heart 177.300;                                                                               |
| <b>Religion</b>    | 84% Sunniten, 15% Schiten                                                                                                          |
| <b>Fläche</b>      | 652.222 km <sup>2</sup>                                                                                                            |

### Migrationsgründe:

Die instabile politische Lage, eine hohe Arbeitslosenquote, Korruption, steigende Inflation, wirtschaftliche und infrastrukturelle Probleme, sowie der niedrige Bildungs- und Sozialstandart stellen die Hauptgründe für die Migrationsbewegung afghanischer Staatsangehöriger dar.

Auf Grund der Kriegszustände flüchteten viele afghanische Staatsangehörige in die Nachbarländer Pakistan und Iran, aber auch in Länder der ehemaligen Sowjetunion. Diese Länder haben mehrere Millionen Afghanen aufgenommen.

Aus verschiedenen Gründen versuchen diese Länder derzeit, die afghanischen Flüchtlinge zum Verlassen ihrer Länder zu bewegen. Es häufen sich Hinweise, dass dabei psychischer und physischer Zwang ausgeübt wird.

Jene Afghanen die in die ehemalige Sowjetunion flüchteten und sich in der Zwischenzeit dort etabliert hatten versuchen nun mit ge- und verfälschten Visa und Reisepässen illegal in die EU zu gelangen.

Zielländer sind zu einem hohen Prozentsatz jene Länder, in denen sich bereits Familienangehörige aufhalten.

Mitglieder der verschiedenen Schlepperorganisationen holen Informationen über die jeweilige Rechtslage in den westlichen Ländern ein. Österreich und Belgien werden

aufgrund ihrer Asylpolitik und ihres sozialen und wirtschaftlichen Standards als Ersteintrittsländer in die EU bevorzugt. Von diesen Ländern ausgehend, versuchen die Flüchtlinge jene Staaten zu erreichen, in denen ihre Familien leben.

#### Routen:

Die Hauptroute hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und führt weiterhin auf dem Landweg (PKW, LKW oder Zug) über die Türkei (keine Zurück- bzw. Abschiebungen von Afghanen) nach Griechenland. Die Anlaufinseln sind Samos, Hios oder Lesbos. Von diesen Inseln werden die Flüchtlinge nach Athen geschickt um dort ihren Asylantrag zu stellen.

Diese Asylantragsstelle wird von den Migranten jedoch so gut wie nie aufgesucht, sondern wird ohne Umwege versucht, die Hafenstadt Patras in Westgriechenland zu erreichen um in der Folge mittels Fähren nach Italien (Ancona / Brindisi) zu gelangen.

In Italien angekommen wird die Schleppung vorzugsweise mit der Bahn aber auch per PKW oder LKW nach bzw durch Österreich in die jeweiligen Zielländer fortgesetzt.

Der Weg von Griechenland über Italien wird deshalb bevorzugt gewählt, da Italien keine Schengenaußengrenze darstellt und daher die Gefahr einer Zurückschiebung gering ist.

Eine weitere Route führt über die Nachbarländer Usbekistan, Turkmenistan und Tadschikistan. Hier werden durch Bestechung erlangte Visa dieser Länder benützt. Auch die Tätigkeit als Drogenkurier wird zur illegalen Migration genutzt, sichert sie doch durch die Unterstützung der professionell organisierten Drogenhändler eine problemlose Aus/Durchreise. Lediglich die Überquerung des Grenzflusses Amudar`ja stellt ein gefährliches Hindernis bei der Benützung dieser Schlepperroute dar. Über Kasachstan erfolgt die Schleppung, hauptsächlich mit der Bahn, in die Russische Föderation. Von dort führt die Route auf dem Landweg durch die Ukraine nach Ungarn und weiter nach Österreich.

Finanzkräftigere Migranten bevorzugen Flugschleppungen vom Iran, Syrien, Teheran bzw. Damaskus nach Istanbul und von dort weiter per Flugzeug in EU Zielländer.

## Lagebericht Indien



### Sprache

Hindi Englisch Amtssprachen), dazu 17 Relegionssprachen

### Bevölkerung

1109,811 Mio gesamt

38,77% Hindi, 7,96% Telugu, 7,56% Bangali, 7,28% Marathi, 6,56% Tamilen, 5,18% Urdu, 4,87% Gujarati, 3,95% Kannada, Malayalam 3,81%; Oriya 3,36%; Punjabi 2,73%; Assamese 1,18%; Bihari/Bhilodi 0,65%; Santhali 0,62%; Kashmiri 0,47%; Gondi 0,29%; Sindhi 0,29%; Konkani 0,23%; Dogri 0,22%; Tulu 0,20%; Kurukh 0,19%; Nepali 0,18%; Khandeshi 0,17%; Manipuri 0,13%; andere 3,15%

### Städte

Mumbai 11.978.500; Delhi 10.181.500; Calcuta 4.572.000; Chennai(Madras) 4.343. 600; Bengaluru 4.301.326

### Religion

Hindus 80,3%; Muslime 11,0%; Christen 3,8%; Sikhs 2,0%; Buddhisten 0,7%; Jain 0,5%; Zoroastrian 0,01%; andere 1,7%

### Fläche

3.166.414 km<sup>2</sup>

### Allgemeines:

Von Jänner 2008 bis Oktober 2008 lagen die Aufgriffszahlen illegaler indischer Migranten unter den Vorjahreszahlen. Im November und Dezember war ein leichter Anstieg der Aufgriffszahlen feststellbar.

### Migrationsgründe:

Hauptursache für die Migrationsbewegung sind in erster Linie die unbefriedigenden sozio-ökonomischen Lebensbedingungen.

### Route / Verbleib / Zielland:

Auf Grund der großen Entfernung zwischen Ausgangsland und Zielland werden bei Schleppungen häufig Transportmittel kombiniert. Vom Ausgangsland mit dem Flugzeug in einen Drittstaat, Weiterschleppung mit der Bahn bzw. LKW über mehrere Transitländer in die Zielländer.

Österreich ist derzeit nicht mehr Hauptzielland. Nunmehr gelten die Beneluxländer als Top Destination und vermutlich werden sich die Routen entsprechend verlagern (Aufgriff im Oktober 2008 von 200 Indern in Belgien).

#### Operative Erkenntnisse - Maßnahmen:

Es wurde festgestellt, dass die Migranten verstärkt versuchen ihre Reiseroute zu verschleiern, um nicht in die neuen Schengenstaaten welche sie als Transitland benutzten, zurückgeschoben zu werden.

Ein weiteres Indiz für die Verschleierung der Schleppungsroute ist die Tatsache, dass sich immer häufiger Geschleppte gepflegt und gut gekleidet sowie erstklassig gebrieft, bei den Erstaufnahmestellen einfinden und ihren Asylantrag stellen. Hier liegt der Verdacht nahe, dass sie schon einige Tage zuvor in das Bundesgebiet gelangten und sich hier ua. bei Familienangehörigen oder Bekannten bis zur Antragstellung aufhielten.

Nachstehend angeführtes, derzeit noch unbestätigtes Phänomen, wird beobachtet:

- Inder lassen sich (wie z.B. auch Tschetschenen) von polnischen Asylbetreuungsstellen meistens durch polnische „Taxifahrer“ direkt zur Erstaufnahmestelle Traiskirchen bringen.

Im Jahr 2008 wurden erfolgreiche Ermittlungen gegen eine afghanisch/indische Schleppergruppierung durchgeführt. Diese länderübergreifenden operativen Ermittlungen wurden von der hs. Zentralstelle in enger Zusammenarbeit mit den LKA Kärnten, der slowakischen Nationalen Einheit West sowie Polizeidienststellen in Italien durchgeführt.

## Lagebericht Afrika



### Ländereinteilung des Afrikanischen Kontinentes nach Regionen:

#### Nordafrika:

Algerien Libyen Tunesien

#### Nordostafrika:

Ägypten Äthiopien Dschibuti Eritrea  
Marokko Mauretanien Mauritius Somalia  
Sudan

#### Ostafrika

Burundi Kenia Komoren Ruanda  
Seychellen Tansania Uganda

#### Südafrika

Botswana Lesotho Sambia Simbabwe  
Südafrika

#### Südostafrika

Madagaskar Malawi Mosambik Swasiland

#### Südwestafrika

Angola Namibia

#### Westafrika

Benin Burkina Faso Cote d'Ivoire Gambia  
Ghana Guinea Guinea-Bissau Kapverden  
Liberia Mali Niger Nigeria  
Senegal Sierra Leone Togo

#### Zentralafrika

Äquatorial-Guinea Gabun Kamerun Kongo-Brazzaville  
Kongo-Kinshasa Sao Tome Tschad Zentralafrika

### Allgemeines:

Im Jahr 2008 konnten in Österreich insgesamt 2.419 Personen aus dem afrikanischen Kontinent aufgegriffen werden. Im Vergleich zum Jahr 2007 mit 1.722 aufgegriffenen Personen ist das eine Steigerung um 40,5 %.

Der Trend der letzten Jahre, ein stetiger leichter Rückgang setzte sich nicht fort. Eine generelle Steigerung der Aufgriffe war etwa ab dem Halbjahr 2008 erkennbar.

Der Anstieg war beim überwiegenden Teil der Länder des afrikanischen Kontinentes erkennbar. Lediglich bei Ländern wie Libyen, Ruanda Burkina-Faso, Mali und der Demokratischen Republik Kongo - zahlenmäßig ohnehin unwesentlich - war ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Bei den Nordafrikanischen Staaten - vor allem Marokko, Algerien und Tunesien – war ein starker Anstieg festzustellen.

### **Marokko / Algerien**

Marokko und Algerien sind in Bezug auf illegale Migration die in Österreich am stärksten vertretenen Nationen Nordafrikas.

Die Aufgriffe von Personen aus diesen beiden Ländern finden überwiegend in Tirol statt. Hier konnte auch festgestellt werden, dass es zu einer Ansiedelung von Personen algerischer und marokkanischer Herkunft kommt.

Die Nähe zu Italien und Deutschland wird von verschiedenen Täterstrukturen dieser Personengruppen genutzt um vor allem im Bereich der Eigentumsdelikte und Suchtmitteldelikte tätig zu werden. Es herrscht ein reger Verkehr dieser Personen zwischen dem oberitalienischen Raum (Verona, Mailand) und dem Innsbrucker Umland.

## Schwarzafrika

„Top“ Nationen sind Nigeria, Somalia Gambia, Sudan und Guinea.

Ebenfalls eine Steigerung war bei den Aufgriffszahlen ist bei Personen aus Gambia, Sudan und Guinea zu verzeichnen.

Ein leichter Rückgang der Gesamtaufgriffe wurde bei Personen aus Somalia festgestellt. Die Zahlen sind um 10% rückläufig. Somalia liegt dennoch auf Rang 2 bei den schwarzafrikanischen Ländern.

Zur Fluchtroute kann generell angeführt werden, dass ein wesentlicher Teil der Personen Zentral- und Westafrikas nach wie vor versucht, über die Westsahara oder Mauretanien per Schiff die Kanarischen Inseln und somit die Europäische Union zu erreichen. Eine weitere Hauptroute führt von Nordafrika (Libyen) über das Mittelmeer auf die italienische Insel Lampedusa.

Migrationswillige aus dem Sudan, Äthiopien und Somalia versuchen oftmals über die Straße von Aden den Yemen zu erreichen und von dort über den arabischen Raum in die Europäische Union zu gelangen.

Verschiedenste Flugrouten in Städte der EU sind nach wie vor für diejenigen vorbehalten, welche über die entsprechenden Barmittel verfügen.

## Nigeria



|                    |                                                                                                               |
|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sprache</b>     | Englisch (Amtssprache), Yoruba, Hausa, Ibo                                                                    |
| <b>Bevölkerung</b> | 136.461 Mio<br>Hauptstadt ABUJA                                                                               |
| <b>Städte</b>      | Lagos 1.347 Mio; Ibadan 1.295 Mio;<br>Kano 699.900; Ogbomosho 660.600; Oshogbo 441.600; Ilorin 430.600        |
| <b>Religion</b>    | 50% Muslime, 40% Christen, 10% traditionelle Religionen                                                       |
| <b>Fläche</b>      | 923.768 km <sup>2</sup><br>Ausdehnung: W-O 1200 km, # N-S 1100 km<br>Landesgrenzen: 4 047 km<br>Küste: 853 km |

### Allgemeines:

War in den letzten Jahren ein leichter, aber stetiger Rückgang der Gesamtaufgriffszahlen zu verzeichnen, so stiegen die Zahlen im Jahr 2008 um insgesamt 224 auf 617 aufgegriffene Personen (+ 57 % gegenüber dem Jahr 2007).

Nigeria ist die in Österreich zahlenmäßig am stärksten vertretene Nation des afrikanischen Kontinentes.

Bei den Geschleppten Personen aus Nigeria war im Jahr 2008 ein Anstieg um 42% von 276 auf 393 Personen zu verzeichnen.

Der Größte Teil der Gesamtsteigerung (über 100%) liegt jedoch in den Aufgriffen der rechtswidrig eingereisten/aufhältigen Personen.

Dieser Anstieg steht teilweise in ursächlichem Zusammenhang mit der Erweiterung der Schengengrenzen, sowie dem Umstand, dass Personen immer wieder aufgegriffen werden gegen die rechtskräftige Ausweisungen oder Abschiebebescheide bestehen, diese jedoch aufgrund faktischer Unabschiebbarkeit nicht vollzogen werden können.

### Migrationsgründe:

Aufgrund der desolaten Lage des Landes - interreligiöse Konflikte, Korruption und Misswirtschaft tun ein übriges - entschließen sich Personen das Land Richtung Europa zu verlassen.

Nicht selten werden migrationswillige, junge Nigerianer, mit falschen Versprechen verleitet nach Europa zu emigrieren um in der Folge in den Zielländern ausgebeutet zu werden.

Oftmals werden die weiblichen Geschleppten der Prostitution und die männlichen Migranten dem Suchtmittelhandel zugeführt um den Preis für die Schleppung abzuarbeiten.

#### Routen:

Gegenüber den Vorjahren ergaben sich keine wesentlichen Routenveränderungen.

#### Flugroute:

Nach wie vor ist die Flugroute von Lagos bzw Abuja aus, eine der Hauptrouten in die Europäische Union. Da Österreich mit Nigeria keine direkte Flugverbindung unterhält, erfolgt die Einreise über ein Nachbarland Österreichs. Die Flugschleppungen – relativ teuer - ist einem Personenkreis mit entsprechenden Barmitteln vorbehalten bzw Vorfinanzierung durch die Schlepperorganisation und „Abarbeitung“ im Zielland.

Zu den bereits bekannten Einreisearten, wie die missbräuchliche Verwendung von echten österreichischen Reisepässen oder nigerianischen Reisedokumenten mit österreichischen Aufenthaltstiteln, konnte eine neue Vorgangsweise festgestellt werden.

Hierbei wird versucht Personen nach Österreich zu schleppen, indem Reisepässe von österreichischen Kindern oder Jugendlichen nigerianischer Herkunft als verloren gemeldet werden.

Durch Vorlage der fingiert erlangten Verlustanzeigen mit fremden Lichtbildern bei der österreichischen Botschaft in Abuja wird versucht einen neuen Reisepass zu bekommen.

#### Landroute:

Durch Aufgriffe immer wieder bestätigt sind die Routen entweder von Westafrika per Schiff auf die Kanarischen Inseln oder von Nordafrika übers Mittelmeer auf die italienische Insel Lampedusa. Diese Land / Seerouten werden vor allem von denjenigen Schwarzafrikanern benutzt, welche über sehr wenig Geldmittel verfügen

Diese Schlepperroute ist im Vergleich zur Flugschleppung wesentlich günstiger, aber auch dementsprechend gefährlich und endet oftmals tödlich.

## Somalia



|                    |                                                                                                                |
|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sprache</b>     | <b>Somali (Amtssprache), Maay Arabisch</b>                                                                     |
| <b>Bevölkerung</b> | <b>8,485 Mio insgesamt<br/>Somalis 98.3%;<br/>Araber 1.2%;<br/>Bantu 0.4%;<br/>andere 0.1%</b>                 |
| <b>Städte</b>      | <b>Mogadishu-900.000;<br/>Hargeysa 90.000;<br/>Kismaayo 90.000;<br/>70.000; Marka 62.000</b><br><b>Berbera</b> |
| <b>Religion</b>    | <b>Muslime 99.9%; andere 0.1%</b>                                                                              |
| <b>Fläche</b>      | <b>637.657 km<sup>2</sup><br/>Ausdehnung: NO-SW 1850 km,<br/>W-O 200 bis 900<br/>km</b>                        |

### Allgemeines:

2008 konnte im Vergleich zu 2007 ein leichter Rückgang bei den Gesamtaufgriffen verzeichnet werden.

2008 um 24 Personen (-10%) weniger als 2007 aufgegriffen.

Bei den Geschleppten ist ein Rückgang von 213 auf 189 Personen, (- 11%) zu verzeichnen.

Somalia ist mit insgesamt 206 aufgegriffenen Personen die am zweitstärksten vertretene Nation Schwarzafrikas in Österreich.

### Migrationsgründe:

Die unverändert schlechte wirtschaftliche und sicherheitspolitische Lage Somalias gelten als Hauptfluchtgrund. 80% des Landes werden als unsicher eingestuft.

### Route / Verbleib / Zielland:

Neben der Flugroute von Mogadischu in Länder des arabischen Raums und weiter nach Europa, ist die See- und Landroute über den Golf von Aden in den Jemen und von dort weiter über Saudi Arabien, Syrien und die Türkei in Richtung Europa feststellbar

Die genaue Feststellung der Reiseroute gestaltet sich schwierig, da von aufgegriffenen Personen keinerlei Angaben über Reiseroute gemacht werden bzw eine Zusammenarbeit mit den Behörden verweigert wird.

## Lagebericht China (Volksrepublik)



|                                                                                   |                    |                                                                                                                                                                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <b>Sprache</b>     | Hochchinesisch (Amtssprache),<br>div. chin. Dialekte (u.a. Fujian, Hakka),<br>Minderheitensprachen <b>55</b>                                                                        |
|                                                                                   | <b>Bevölkerung</b> | <b>1,295 660 000</b><br>Han (Chinesen) 91.96%; Chuang 1.37%; Manchu 0.87%; Hui 0.76%; Miao 0.65%; Uighur 0.64%; Yi 0.58%; Tuchia 0.50%; Mongolian 0.42%; Tibetan 0.41%; Puyi 0.23%; |
|                                                                                   | <b>Städte</b>      | Peking 5.769.607; Shanghai 7.496 509; Tientsin 4.574 689; Shen-yang 3. 603. 712; Wu-han 3.284.229; Canton 2.914.281; Harbin 2.443.398; Chungking 2 266 772;                         |
|                                                                                   | <b>Religion</b>    | 51.9%; nicht religiös. 20.1% chin. Glaubensrichtungen; 12% Atheisten; 8.5% Buddhisten; 1.4% Muslime; 0.1% Christen; 6.0% andere                                                     |
|                                                                                   | <b>Fläche</b>      | <b>9.596.960 km²;</b>                                                                                                                                                               |

### Allgemein:

Im abgelaufenen Jahr 2008 konnte im Vergleich zum Jahr 2007 bei der Migration durch chinesische Staatsangehörige, wie in den Jahren zuvor, wieder ein Rückgang (-18,29 %) festgestellt werden. (Geschleppte: 2007 – Gesamt 257 / 2008 Gesamt 210).

Der Rückgang bei den Aufgriffen von Geschleppten steht in ursächlicher Verbindung mit der Erweiterung der Schengengrenzen.

Die Aufgriffe in Österreich verteilen sich nunmehr auf das gesamte Bundesgebiet, wobei es sich bei mehr als der Hälfte (123 Personen) um Asyl direktantragsteller bei der EAST Ost in Traiskirchen handelt.

In den Jahren zuvor fand der Großteil der Aufgriffe von geschleppten Personen direkt bei der illegalen Einreise über Land- / Fluss- oder Luftgrenzen statt.

Bei den Aufgriffen von rechtswidrig eingereisten/aufhältigen Personen kam es im abgelaufenen Jahr zu einem deutlichen Anstieg der Aufgriffe.

Jahr 2007 = 125 Personen / Jahr 2008 = 232 Personen (+85,60%)

Der Anstieg erklärt sich mit Aufgriffen

- .) bei Ausreisekontrollen am Flughafen Schwechat (kein bzw abgelaufener Aufenthaltstitel)
- .) bei bzw nach der Einreise über den Brenner von Italien nach Österreich mit einem ital. Permesso
- .) bei Innenausbauarbeiten auf der Großbaustelle Asia Spa in Leoben (sh Pkt operative Maßnahmen)
- .) im Zuge von bundesweiten Kontrollmaßnahmen (zB.: AGM-Streifen)

Einleitend wird zur strukturellen Gliederung der Schlepperorganisationen, der Route und dem Modus Operandi angeführt, dass es hier in den letzten Jahren zu keinen grundlegenden Veränderungen kam.

#### Strukturelle Gliederung:

Auf der Schlepperroute, beginnend vom Ausgangs- über die Transit- bis hin zu den Zielländern, sind die Organisatoren (Zellen) angesiedelt, wobei auf der Gesamtroute nach wie vor, die Tschechische Republik, insbesondere Prag als Drehscheibe für die Schleppungen gilt. Österreich selbst ist immer noch als Transitland anzusehen.

#### Route:

Die Hauptroute führt über die Ukraine/Weißrussland zunächst in die Schengenländer Polen - Slowakei – Tschechische Republik – Deutschland - Ungarn – Österreich, und anschließend in die Zielländer Großbritannien / Frankreich / die Benelux Staaten / Italien und Spanien.

#### Modus Operandi

Die Auswertung von nationalen und internationalen Erkenntnissen ergab, dass die Schengenerweiterung – ausgenommen lokale Anpassungen - keine grundsätzliche Änderung des Modus Operandi zur Folge hatte.

.

Die „Grünen“ und „Blauen“ Schengengrenzen werden im Beisein eines Fußschleppers übersetzt oder die Geschleppten werden mit Fahrzeugen (präparierte Verstecke bzw. eigens

konstruierte Behältnisse) durch eine Grenzkontrollstelle geschleppt und in der Folge mittels PKW, LKW oder per Bahn durch die Transit- in die Zielländer verbracht.

Am Luftweg werden nach wie vor - auf sehr hohem technischem Niveau - gefälschte Dokumente oder Aufenthaltstitel, vorzugsweise Reisepässe aus Hong-Kong, Korea oder Taiwan, verwendet. Der Grund dafür ist die visumsfreie Einreise in die meisten europäischen Länder, USA und Kanada dar.

Häufig ist auch der Gebrauch fremder Ausweise festzustellen.

Dieser Modus findet sich wie folgt bei 4 Fällen (Aufgriffen), festgestellt durch die italienische Grenzpolizei in Rom:

Im November 2008 (innerhalb von 2 Tagen) wurden 4 Personen festgestellt, die chin. StAng für die Weiterreise von Rom nach Südamerika mit gef. RP ausstatten wollten:

|                  |   |                                                          |
|------------------|---|----------------------------------------------------------|
| Hongkong-Chinese | → | 8 Stk total gef. Hongkong RP (bei Einreise 26.11.2008)   |
| Brit. StAng      | → | 5 Stk total gef. malayische RP (bei Ausreise 27.11.2008) |
| Hongkong-Chinese | → | 8 Stk total gef. Hongkong RP (bei Einreise 28.11.2008)   |
| Hongkong-Chinese | → | 8 Stk total gef. Hongkong RP (bei Einreise 28.11.2008)   |

In den vorangeführten Fällen reisten die Schlepper am Tag vor der eigentlichen Schleppung von Hongkong kommend, über den Flughafen Rom in die EU ein.

Die sichergestellten RP (eingenährt in Aktentaschen od im Reisegepäck) waren für chin. Gruppen (Provinz Guandong) bestimmt, die eine Weiterreise nach Caracas oder Sao Paulo gebucht hatten.

#### Push- und Pullfaktoren:

Pushfaktoren: (z.B.: Einkindpolitik, Arbeitslosigkeit aufgrund der wirtschaftlichen Situation)

Pullfaktoren: (z.B.: bestehende chinesische Gemeinden in der EU, Niveau der europäischen sozialen und wirtschaftlichen Lebensumstände)

#### Operative Maßnahmen:

Am 17.01.2008 kam es auf der Großbaustelle „Asia Spa“ in Leoben zu einem Aufgriff von insgesamt 17 chinesischen StA der Fa. CZICC GmbH, etabl in Mannheim (D), die mit Innenausbauarbeiten beschäftigt waren (ID 93189). Bei den rechtswidrig aufhältigen Personen war entweder für Österreich kein Aufenthaltstitel vorhanden bzw bereits abgelaufen.

## Lagebericht Mongolei



|  |                    |                                                                                                                                                    |              |
|--|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
|  | <b>Sprache</b>     | Mongolisch,<br>Kasachisch                                                                                                                          | Kalmückisch, |
|  | <b>Bevölkerung</b> | 2.422 Mio                                                                                                                                          |              |
|  | <b>Städte</b>      | <b>Ulaanbaatar (Ulan Bator)</b><br>627.300;<br>Darhan 87.100;<br>Choybalsan 79.900;<br>Erdenet 59.100;<br>Ölgii 29.400                             |              |
|  | <b>Religion</b>    | 90% Buddhisten,<br>4% Muslime,<br>Naturreligionen                                                                                                  |              |
|  | <b>Fläche</b>      | 1.565.000 km <sup>2</sup><br>Ausdehnung: W-O 2400 km, N-S 1250 km<br>Landesgrenzen: 8 161,9 km<br>Grenzländer: China 4 676,9 km, Russland 3 485 km |              |

### Allgemeines:

Im Vergleichszeitraum zum Jahr 2007 konnte bei den geschleppten mongolischen StAng 2008 ein deutlicher Rückgang festgestellt werden, [2007 / 242 - 2008 / 105 (- 56,6 %)] der sich auch bei der Anzahl der Gesamtaufgriffe widerspiegelt [2007 / 317 - 2008 / 136 (- 57,1 %)]

Der deutliche Rückgang steht in ursächlichem Zusammenhang mit der Erweiterung der Schengengrenzen, da insbesondere bei mongolischen Staatangehörigen die illegale Einreise ins Bundesgebiet über die Grüne aus der Tschechischen Republik erfolgte. Die Aufgriffe fanden entweder direkt bei Eintritt ins Bundesgebiet bzw. unmittelbar danach statt.

Laut nationalen und internationalen Erkenntnissen ist die Migration von mongolischen StAng. generell rückläufig.

### Strukturen:

Beim Hauptsitz der Schlepperorganisationen dürfte es sich, wie bereits in den Jahren zuvor, um die Tschechische Hauptstadt Prag handeln.

### Route:

2008 gab es keine nennenswerten Veränderungen bei den Schlepperrouten.

Die Hauptstrecke führt über Russland (Moskau) in die Schengenländer Polen, Tschechische Republik - Österreich und Deutschland in die Zielländer Frankreich, Belgien und Schweden.

### Modi Operandi:

Nach derzeitigen Erkenntnissen und Informationen hat sich die Schleppung von mongolischen StAng. vom Ausgangsland bis hin zum Zielland auf den Landweg reduziert.

Der erste Streckenabschnitt bis Russland (Moskau) wird mit der Bahn zurückgelegt und die illegale Einreise in den Schengenraum erfolgt mittels LKW (z.B. Ladefläche). Im Falle einer „Aussetzung“ im Bundesgebiet erfolgt der Großteil der Asylansuchen als Direktantragsteller bei der EAST Ost in Traiskirchen (60 Personen)

Die bis 2007 am Luftweg in die Tschechische Republik stattgefundenen Einreisen mittels Arbeits- od Touristenvisa, konnten 2008 nicht mehr festgestellt werden.

Die Kosten einer Schleppung belaufen sich auf bis zu 4.000,- €, welche entweder in zwei oder mehreren Teilbeträgen an die Organisation zu zahlen sind.

Die Basis für die illegale Migration bilden nach wie vor die schlechte wirtschaftliche Situation in der Mongolei, die Familienzusammenführung und die Schwarzarbeit.



REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES  
GENERALDIREKTION FÜR DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

BUNDESKRIMINALAMT  
Büro 3.6 - ZBS  
Josef Halaubek Platz 1  
1090 Wien

File: BMI-ID1000/0004-II/BK/3.6/2009

# ORGANISED HUMAN SMUGGLING Illegal migration

## ANNUAL REPORT 2008

Situation Reports  
Statistics  
Operational Analysis

Vienna, January 2009

## Explanations

### **Definitions:**

**Case:** Law enforcement operation, during which one or several persons were apprehended.

**Persons entering/staying illegally:** Aliens found to be staying in Austria after having crossed the national frontier without the aid of a smuggler/facilitator, who are not in possession of the documents required to cross the border, or who were refused entry at the frontier, or who are subject of an entry ban or a residence ban, or who had been permitted entry but have to be expelled because their stay has become illegal; e.g. persons who have overstayed the visa-free duration of residence in the Schengen area – in most instances foreign nationals, who had been engaged in gainful employment in the Schengen area, are returning home, and are detected upon leaving Austria; furthermore, persons, who had been in gainful employment in Austria without being in possession of a valid visa, and persons, who are either detected in Austria or attempt to enter Austria despite being subject of an entry or residence ban, also fall under this definition.

**Smuggled persons:** Aliens who have entered Austria with the help of a smuggler, regardless whether they were detected while illegally crossing the border, or found inside Austria, and which part of their journey had been accomplished with the assistance of a smuggler, or whether the smuggler too has crossed the border, or whether he dropped the illegals near the Austrian border and showed them the direction towards Austria.

**Smugglers/facilitators:** Persons, regardless of the method used, facilitate an alien's illegal entry into Austria.

Persons who are directly involved in smuggling/facilitating, and persons, who provide accommodation or motor-vehicles, forge documents, provide financial means, or act as "scouts" or couriers, or who organise the smuggling/migration activities, also fall under this definition.

**Detected upon crossing the border:** Persons, who are apprehended when attempting to illegally enter Austria, or in the vicinity of the frontier very shortly after an illegal attempt to cross the border.

**Detected inside Austria/in the course of "compensatory measures":** Persons, who were detected a considerable time later than they had illegally entered Austria; persons who have come to notice in the course of a police operation for whatever reasons; persons, who were detected during of law enforcement operations in the course of measures taken to compensate for the abolition of border controls.

**Detected upon departure:** Persons, who came to notice upon leaving Austria, regardless, as they were detected either by Austrian or by foreign border control officers.

**Previous Country:** The neighbour country where the illegal stayed last before entering Austria directly from there, irrespective of the country of origin of the illegal migrants. This definition does not apply to entries by air, as in these cases the previous country is the country where the flight departed, if known.

**Federal province, where detected:** The Austrian province, where the illegal was apprehended, not necessarily identical with the province where the illegal actually crossed the border.

**Federal province where the border was crossed:** The province, where the illegal migrants crossed the national frontier. The high number of unknown sites where the border was actually crossed is due to apprehensions of persons inside Austria. In these instances it cannot be determined in which province the border had been crossed (e.g. asylum application was filed directly at the Federal Asylum Agency, or its Field Offices), or when the illegal migrants themselves were not able to indicate from which country they entered Austria.

# Situation Report 2008

## Executive Summary:

In the year 2008, as compared to 2007, the number of cases slightly increased by just under 10 percent (from 9,709 up to 10,647).

Slight increase of cases

The number of detected persons decreased by a marginal ~ 0.5 percent (from 15,085 to 15,019).

Marginal decrease of detected persons

While the total number of persons detected has remained roughly the same as compared to the previous year, significant shiftings have been observed.

The number of smuggled individuals dropped from 9,987 in 2007 down to 8,734 persons in 2008, and, as smugglers are concerned, the detections declined roughly by half, from 682 persons in 2007 down to 371 smugglers in 2008.

13% decrease of persons smuggled

46% decrease of smugglers

The number of persons who illegally entered or are illegally staying in Austria increased from 4,416 persons in 2007 to 5,914 persons in 2008.

34% increase of persons entering/ staying illegally

These shifts are mostly direct effects of the enlargement of the Schengen area in December 2007, which has meant the disappearance of ca 1,260 km of external Schengen borders for Austria.

Schengen enlargement

To reach Austrian territory, a direct support by smugglers has become not or hardly necessary, which explains the decrease in the numbers of smugglers and smuggled persons.

Modus Operandi

As soon as the illegal migrants have been smuggled across external Schengen borders into the Schengen area, they travel independently or just with logistic support of the smuggling organisations (providing tickets, etc.) into the respective target

countries.

The significant rise of persons illegally staying in the country was the result, on the one hand, of a greater number of detections (especially on departure at airports) of persons having entered legally and overstaying the legal period of stay, and, on the other hand, the increase of multiple detections of persons staying illegally in the country.

Furthermore, detections increased of persons who entered the country illegally, after they had been staying in neighbouring countries legally (e.g. Italian Permessi) and used Austria as a transit country to reach their destination countries.

The leading nationalities among the detected illegals have changed as follows:

Decreases were reported of nationals from Serbia<sup>3[i]</sup> (-30%), Iraq (-8%), Turkey (-24%), Moldova (-56%), Ukraine (- 73%).

Increases were noticed of nationals from Russian Federation (+19%), Afghanistan (+185%), India (+13%), Nigeria (+57%), Georgia (+7%), and PR China (+ 14%)

Evidenced arrivals came from Italy (~44%), Hungary (~18%), Slovakia (~9%), and the Czech Republic (~8%).

In the ranking of districts where smuggled persons were detected <sup>4[ii]</sup>, Baden (~33%) was in the lead before Innsbruck-Land (~10%), Wien-Umgebung (~7%), and Vöcklabruck (~5%).

Identified smugglers according to nationalities:

Serbs (48) rank first before Austrians (41) and Germans (20), followed by Romanians and Russians / Chechens (19 each).

87% of the smugglers detected were men aged between 20 and 40.

The leading countries of nationality of the persons smuggled were:

Russian Federation (1,664) before Afghanistan (881), Serbia (730) and the Kosovo (559), followed by Iraq (434) and Nigeria (393).

TOP nationalities

Decreases

Increases

Countries from where the border was crossed

Detections - districts

Smugglers

Smuggled persons

**The top countries of nationality of the persons illegally entering/ staying were:**

**Serbia (717), India (344), Romania (\*283), Turkey (279), PR China, and Morocco (232 each), and finally the Former Yugoslav Republic of Macedonia (224).**

\*these persons are Romanian nationals with a valid residence ban for Austria

Persons entering/  
staying illegally

---

**Vienna, January 2008**

**Gerald TATZGERN, Colonel**

Head of Sub-Dep. II/BK/3.6 – ZBS

**Vienna, January 2008**

**Gerald TATZGERN, Colonel**

Head of Sub-Dep. II/BK/3.6 – ZBS